



INTOSAI

**Internationale Zeitschrift  
für  
staatliche Finanzkontrolle**

Oktober 1995

---



# Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Oktober 1995—Jahrgang 22, Nr. 4

© 1995 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7806, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021. E-Mail: <75607.1051@compuserve.com>).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird weltweit an die Leiter derjenigen Obersten Rechnungskontrollbehörden verteilt, die in der INTOSAI mitarbeiten. Sonstige Interessenten können sie für jährlich US \$ 5.00 abonnieren. Der Zahlungs- und Schriftverkehr für alle Ausgaben ist an die Geschäftsleitung (Administration Office) der *Zeitschrift* zu richten — P.O.Box 50009, Washington, D.C. 20004, USA.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen *Accountants' Index* und in den *Management Contents* bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

## Inhalt

1	Leitartikel
2	XV. INCOSAI — Kairo
21	Veranstaltungskalender

### Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, Präsident, Rechnungshof, Österreich  
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada  
Ismail Ayari, Erster Präsident, Rechnungshof, Tunesien  
Charles A. Bowsher, Comptroller General, Vereinigte Staaten  
Eduardo Roche Lander, Contralor General, Venezuela

### Präsident der IZSF

Peter V. Aliferis (USA)

### Chefredakteur

Donald R. Drach (USA)

### Redakteurin

Linda L. Weeks (USA)

### Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

Hubert Weber (INTOSAI-Österreich)  
William Woodley (Kanada)  
Axel Nawrath (Bundesrepublik Deutschland)  
Kiyoshi Okamoto (ASOSAI-Japan)  
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)  
Sharma Ottley (CAROSAI-Trinidad und Tobago)  
Abderrazak Smaoui (Tunesien)  
Diane Reinke (USA)  
Susana Gimon de Nevett (Venezuela)

### Verwaltung

Sebrina Chase (USA)

### Finanzen

Jagdish Narang (USA)

### Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Fakhry Abbas, President, Central Auditing Organization, Ägypten,  
Vorsitzender  
Rinaldo Smeraldi, Tribunal de Cuentas, Uruguay, Erster  
stellvertretender Vorsitzender  
Tawfik I. Tawfik, State Minister and President, General Audit  
Bureau, Saudi Arabien, Zweiter stellvertretender Vorsitzender  
Franz Fiedler, Präsident des Rechnungshofes, Republik Österreich,  
Generalsekretär  
Patrick Barrett, Auditor General, Australien  
E. David Griffith, Auditor General, Barbados  
Marcos Vinicios Rodrigues Vilaca, Ministro-Presidente do  
Tribunal de Contas da União, Brasilien  
Paul Ella Menye, Coordonnateur Général, Kamerun  
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada  
Hedda Czasche, Präsidentin des Bundesrechnungshofes,  
Deutschland  
C. G. Somiah, Comptroller and Auditor General, Indien  
Abdessadeq El Glaoui, Président de la Cour des Comptes, Marokko  
Javier Castillo Ayala, Contador Mayor de Hacienda, Mexiko  
Bjarne Mork Eidem, Auditor General, Norwegen  
Antonio Luciano de Sousa Franco, Presidente de Tribunal de  
Contas, Portugal  
Pohiva Tu'i'onetoa, Auditor General, Tonga  
Charles A. Bowsher, Comptroller General, Vereinigte Staaten



# Experientia mutua omnibus prodest

Das Motto der INTOSAI „Experientia mutua omnibus prodest“ (gegenseitiger Erfahrungsaustausch zum Nutzen aller) beschreibt treffend den Wert der INTOSAI für ihre Mitglieder, was nie besser zum Ausdruck kommt als anlässlich der alle drei Jahre stattfindenden Kongresse der INTOSAI. Der XV. Kongreß in Kairo zeigte dieses Motto, wie es in die Tat umgesetzt wird, mit mehr als 400 Teilnehmern bei den Diskussionen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen, denen die INTOSAI ihre Vitalität verdankt. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ und deshalb beginnt diese Ausgabe der *Zeitschrift*, die dem XV. Kongreß gewidmet ist, mit einem aus Bildern bestehenden Leitartikel, der einige der Höhepunkte der Ereignisse in Kairo zeigt.



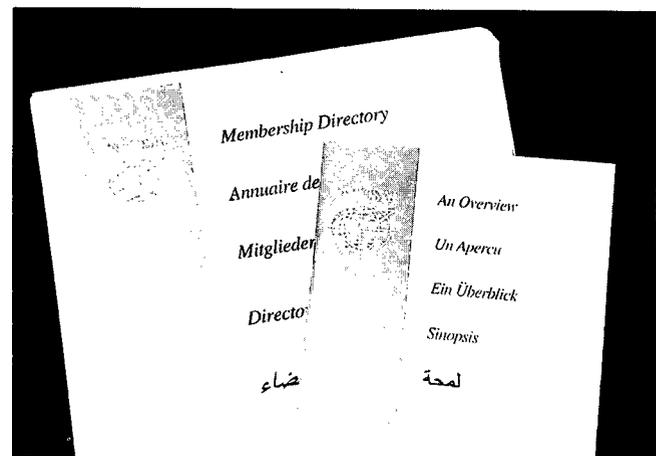
Die Tagungen des Präsidiums und die Plenarsitzungen fanden im internationalen Kongreßzentrum von Kairo statt, dem Tagungsort für alle Sitzungen des XV. INCOSAI. Hier abgebildet sind Funktionsträger und Mitarbeiter bei der 40. Tagung des Präsidiums unter dem Vorsitz des ausscheidenden Vorsitzenden des Präsidiums, Charles Bowsher, USA.



Tawfik I. Tawfik, Saudiarabien, nimmt zu Fachfragen Stellung, die während einer Plenarsitzung erörtert werden. Herr Tawfik wurde anlässlich der unmittelbar auf den Kongreß folgenden 41. Tagung des Präsidiums zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums bestellt.

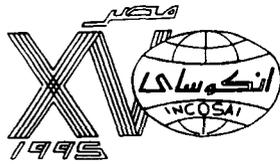


Die Eröffnungsplenarsitzung für das Symposium über die Prüfung der Privatisierung wurde von Herrn Abbas, Ägypten, geleitet und Sir John Boum, Vereinigtes Königreich, (Vorsitzender der INTOSAI-Arbeitsgruppe Privatisierung) gab eine Stellungnahme ab.



Zwei grundlegende Publikationen wurden in Kairo verteilt und veranschaulichen die Arbeit der Projektgruppe Kommunikation der INTOSAI: das INTOSAI-Mitgliederverzeichnis und INTOSAI - Ein Überblick.

# Veranstaltung des fünfzehnten INTOSAI-Kongresses in Kairo



Eine Rekordanzahl an Ländern, Delegierten und Beobachtern nahm am fünfzehnten internationalen Kongreß der Obersten Rechnungskontrollbehörden (XV. INCOSAI), der vom 24. September bis zum 2. Oktober 1995 in Kairo stattfand, teil. Das Motto der INTOSAI, „*Experientia mutua omnibus prodest*“ (gegenseitiger Erfahrungsaustausch nützt allen) kam überaus klar zum Ausdruck, als sich 406 Delegierte, die 125 Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKBn) aus faktisch allen Teilen der Welt vertraten, aktiv an über 80 Fachdiskussionsgruppen, Ausschußsitzungen, Workshops und Plenarsitzungen beteiligten. Die Teilnahme von 27 Beobachtern von 16 internationalen Organisationen wie der Weltbank, den Vereinten Nationen, dem Institut für Innenrevisoren und der Europäischen Union veranschaulichte die bedeutende Rolle der INTOSAI auf dem Gebiet der internationalen Haushalts- und Wirtschaftsführung und der Rechenschaftspflicht noch weiter. Der Kongreß wurde durch ein dreitägiges Symposium über Privatisierung, an dem 74 ORKBn und 147 Delegierte teilnahmen, ergänzt.

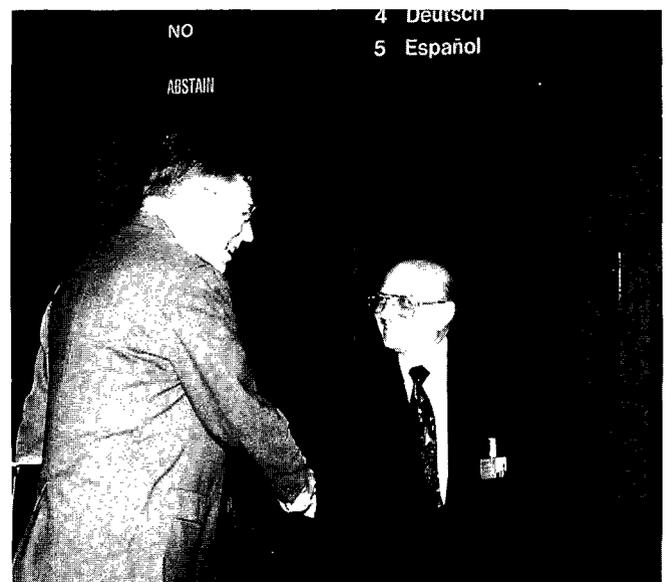
Die intensive Mitwirkung so vieler Personen beim Kongreß selbst, aber auch während der drei Jahre seit dem Kongreß in Washington, führte zu zahlreichen bedeutenden Ergebnissen in Kairo. Die neue und vielschichtige Frage der Umweltprüfung (Thema I) wurde behandelt und führte zu Empfehlungen, die den ORKBn bei der Bewältigung dieses Problems eine Hilfestellung bieten werden, das, wie sich ein Delegierter ausdrückte, „keine Grenzen kennt“. Gleichzeitig spielen die Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI weiterhin eine zentrale Rolle bei der laufenden Arbeit der INTOSAI und bei den Kongressen (Thema II) und ihre Publikationen geben den INTOSAI-Mitgliedern viele nützliche Arbeitsbehelfe wie Bibliographien, Ratgeber und Methodologien an die Hand. Die *Kairo-Erklärung* enthält die Schlußfolgerungen und Empfehlungen zu beiden Themen und wurde vom Kongreß einstimmig verabschiedet.

Weiters führte die Arbeit der speziellen Projektgruppen, die 1993 den Auftrag erhielten, die Kommunikation unter den Mitgliedern zu verbessern und zur Wahrung der Kontinuität bei den zahlreichen Programmen der INTOSAI beizutragen, zur Veröffentlichung eines *INTOSAI-Mitgliederverzeichnisses*; einer Broschüre, *INTOSAI - Ein Überblick*, die die Aufgaben, den Aufbau und die Dienstleistungen der Organisation beschreibt; sowie von Handbüchern über die Tagungen des Präsidiums, die Kongresse und Komitees. Schließlich wurde der Vorschlag, den Kongreß durch ein Symposium zu ergänzen, für einen gangbaren Weg befunden, um den Mitgliedern Gelegenheit zu einem Informationsaustausch zu geben, wäh-

rend gleichzeitig die Dauer des offiziellen Kongresses verkürzt wird.

Der Erfolg des Konzeptes „Aktivitäten zwischen den Kongressen“ - das in einer regelmäßigen Mitwirkung der Mitglieder bei Komitees, Arbeitsgruppen, Projektgruppen, Fortbildungsprogrammen, regionalen Veranstaltungen und sonstigen Programmen besteht - ist offensichtlich und stellt den Schlüssel für die fortlaufende Dienstleistungsfunktion der INTOSAI für ihre Mitglieder und für die internationale Fachwelt der Finanzkontrolle und der Haushalts- und Wirtschaftsführung dar.

Der Geist des Kongresses kam in Ausführungen des ausscheidenden und des neuen Vorsitzenden des Präsidiums der INTOSAI während der Eröffnungsfeier am 24. September zum Ausdruck. Charles Bowsher, der Gastgeber des Kongresses 1992 in Washington und seitherige Vorsitzende des Präsidiums, hielt fest „Unsere Kongresse bieten uns ein spezielles Diskussionsforum für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und führen zu zahlreichen bedeutenden Errungenschaften“. Bowsher führte die Arbeit der Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI, die von der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) angebotene Ausbildung, die Erweiterung der Kongreßgestaltung um ein Symposium und die überarbeiteten Statuten als Beispiele für die vielen Fortschritte der INTOSAI während des letzten Jahrzehnts an. Er wies auch auf die lange Tradition Ägyptens in der Finanzkontrolle



Fakhry Abbas, Ägypten, der neue Vorsitzende des Präsidiums der INTOSAI gratuliert Charles Bowsher, Vereinigte Staaten von Amerika, dem scheidenden Vorsitzenden des Präsidiums.

hin, die auf die Zeit der Pharaonen zurückgeht, „die Schreiber auf den Feldern hatten, die über Systeme zur Überwachung und Messung des Mitteleinsatzes und Ertrages verfügten, um die Bezahlung entsprechender Steuern sicherzustellen.“

Fakhry Abbas, der Gastgeber des XV. INCOSAI und neue Vorsitzende des Präsidiums der INTOSAI, begrüßte die Delegierten in Kairo und gab den Rahmen für die Fachdiskussionen vor, als er sagte: „Unsere Welt durchlebt eine entscheidende Phase, die von uns eine Gleichschaltung unserer Bemühungen und eine Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern und internationalen Organisationen verlangt, um eine ordnungsgemäße Verwaltung der öffentlichen Geldmittel und die Erreichung der staatlichen Ziele sicherzustellen“. Abbas unterstrich die Bedeutung der beiden Hauptthemen des Kongresses, als er fortfuhr: „Die Auswahl der Umweltprüfung als eines unserer Themen ist wichtig, da die Umweltverschmutzung dem Fortschritt und Reformen entgegensteht; sie löscht Leben aus und schafft Herausforderungen, die die Bemühungen um die Erhaltung einer lebensfähigen Umwelt beeinträchtigen. Deshalb müssen die Länder aufeinander einwirken, um dieser Bedrohung ein Ende zu bereiten.“ Er hob auch die Bedeutung des Themas II, Verbesserung der staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung, hervor, als er auf die wichtige Rolle der Komitees und Arbeitsgruppen und ihrer Richtlinien, Ratgeber und anderen Arbeitsergebnisse auf internationaler Ebene hinwies.

Weitere Redner während der Eröffnungsfeier waren Dr. Kamal El-Ganzoury, der stellvertretende Premierminister und Minister für Planung, der den Kongreß im Namen des verhinderten Präsidenten Hosni Mubarak eröffnete, und Dr. Atef Ebeid, Minister für Verwaltungsentwicklung, Umweltangelegenheiten und Wirtschaftsentwicklung. Dr. Ebeid hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Umweltschutzes und die Rolle der ORKB bei der Gewährleistung eines richtigen Umweltmanagements; seine Rede bildete gleichzeitig die Einleitung zu den diesbezüglichen Diskussionen zum Thema I.



Fakhry Abbas, der Präsident der ORKB Ägyptens und Vorsitzende des Präsidiums der INTOSAI, begrüßt Delegierte beim XV. INCOSAI.



Führende Persönlichkeiten der INTOSAI und der Regierung Ägyptens bei einem informellen Gespräch vor der Eröffnungsfeier.

## Erörterung von zwei Hauptthemen mit dem Ergebnis der *Kairo Erklärung*

Wie anlässlich des Kongresses 1983 in Manila eingeführt und während der nachfolgenden Kongresse in Sydney, Berlin und Washington mit Erfolg praktiziert, war auch der XV. INCOSAI so organisiert, daß die Teilnehmer die beiden Hauptthemen und die Unterthemen in kleinen, parallelen Diskussionssitzungen erörtern konnten. Eine in Kairo eingeführte Neuerung bestand darin, daß alle parallelen Sitzungen für die Delegierten in allen fünf Amtssprachen der INTOSAI (Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) zugänglich waren. Die Diskussionsergebnisse wurden anschließend von den Unterthemen-Betreuern zusammengefaßt, während der jedem Thema gewidmeten Plenarsitzung weiter erörtert und als offizielle Empfehlungen in der *Kairo Erklärung* verabschiedet. Dieser Artikel faßt die Diskussionen zu den Themen zusammen; der Gesamttext der *Kairo Erklärung* ist beim Kongreßveranstalter, der ORKB Ägyptens, erhältlich. Die beiden Themen und die Unterthemen waren:

### Thema I: Umweltprüfung

Dieses Thema ergab sich aus den Empfehlungen des XIV. INCOSAI betreffend die Einsetzung einer Arbeitsgruppe für die Umweltprüfung und aus der Tatsache, daß sich die ORKBn bewußt sind, daß die Umwelt eine der größten Herausforderungen darstellt, mit denen die Regierungen konfrontiert sind. Viele Regierungen verfügen bereits über eine Gesetzgebung in Form von „Grünplänen“ oder einzelnen grundsatzpolitischen Vorgaben und Programmen und die ORKBn werden in einem immer größeren Ausmaß in diesem Bereich eingeschaltet.

Die von den Niederlanden geleitete Arbeitsgruppe hatte Hauptbeiträge vorbereitet, die einen Orientierungsrahmen für eine Arbeitsdefinition für die Umweltprüfung und die Ergebnisse einer 1993 unter allen INTOSAI-Mitgliedern durchgeführten Fragebogenerhebung enthielten. Eine Besonderheit beim Thema I bestand darin, daß zum ersten Mal in der Geschichte der INTOSAI zwei Grundsatzreferate von Experten gehalten wurden. Zusätzlich zu den Ausführungen von

## Thema I: Umweltprüfung

Unterthema IA: Umweltprüfung - ihre Bedeutung, Definitionen und Resultate der Arbeitsgruppe für Umweltprüfung

Unterthema IB: Rolle und Verantwortung der ORKB bei der Umweltprüfung

Unterthema IC: Methoden und Verfahren der Umweltprüfung

**Thema II: Verbesserung der staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung mittels der ständigen Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI**

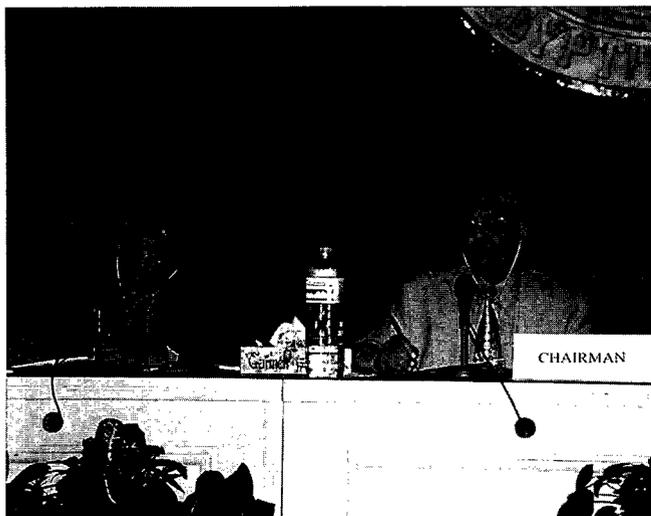
Unterthema IIA: Richtlinien für das Rechnungswesen

Unterthema II B: Richtlinien für die Finanzkontrolle

Unterthema II C: Richtlinien für die interne Kontrolle

Unterthema II D: Prüfung der Staatsschulden

Dr. Atef Ebeid während der ersten Generalplenarsitzung nahm Dr. Mostafa Tolba, der frühere Leiter des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, während der Plenarsitzung zum Unterthema IA Stellung. Vorsitzender für das Thema I war Pakistan; die Themenbetreuer für das Unterthema IA waren die Niederlande und Indonesien.



Das Unterthema IA über die Umweltprüfung wurde vom Vorsitzenden der Arbeitsgruppe der INTOSAI für die Umweltprüfung Maarten Engwirda, Niederlande, und Herm Ahsan, Pakistan (Vorsitzender des Thema I) geleitet.

### Unterthema IA

Die Einleitung zu dem Unterthema wurde von Dr. Tolba vorgenommen, der die Aufmerksamkeit der Delegierten auf drei Umweltaspekte lenkte: die Wechselbeziehung zwischen

Entwicklung und Umwelt, den derzeitigen Zustand der Umwelt in einer sich verändernden Welt; und die Bedeutung der Umwelt und die Rolle der Umweltprüfung. Dr. Tolba hielt fest, daß erst wenn die Länder begännen, die mit der Wiederherstellung geschädigter oder zerstörter Ökosysteme verbundene Arbeit zu bewerten, die wahren Kosten der Wiederherstellung ersichtlich würden. Er führte aus, daß wirtschafts- und ordnungspolitische Instrumente eingesetzt werden sollten, um die Umwelt und die natürlichen Ressourcen richtig zu verwalten, und daß die Umweltprüfung in dieser Hinsicht ein bedeutendes Instrument darstelle.

Dr. Tolba fuhr fort, daß ein Bestandteil der Umweltprüfung die unabhängige Berichterstattung über die Erfassung von natürlichen Ressourcen im Rechnungswesen sein könne, was das staatliche Rechnungswesen und Wertminderungen, die sich aus dem Verlust von natürlichen Ressourcen ergeben, umfasse. Er schloß seine Ausführungen, indem er die bedeutende Rolle, die die INTOSAI auf diesem Gebiet spielen könne, unterstrich und die Mitglieder der INTOSAI aufforderte, dieser Verantwortlichkeit gerecht zu werden und ihre Erfahrungen miteinander zu teilen.

In der auf Dr. Tolbas Grundsatzreferat folgenden Diskussion kamen die Delegierten über die Bedeutung der Umweltfragen sowohl auf nationaler als auch auf globaler Ebene überein und nahmen die erheblichen finanziellen Verbindlichkeiten – sowohl für den öffentlichen Sektor als auch für die Privatwirtschaft –, die durch ein schlechtes Umweltmanagement verursacht werden können, zur Kenntnis. Man vertrat allgemein die Auffassung, daß eine wichtige Rolle der ORKBn darin bestünde, innerhalb ihres Prüfungsauftrags über diese finanziellen Verbindlichkeiten zu berichten, insbesondere, wenn diese im staatlichen Rechnungswesen nicht ausgewiesen würden. Dr. Tolbas Rede bildete einen Höhepunkt des Thema I und die Idee, Experten als Grundsatzreferenten für künftige Kongresse heranzuziehen, wurde als Empfehlung in die Kairo Erklärung aufgenommen.

### Definition der Umweltprüfung

Die Delegierten unterstützten nachdrücklich die Vorgangsweise der Arbeitsgruppe, einen Orientierungsrahmen für eine Definition vorzulegen, der den ORKBn praxisbezogene Richtlinien an die Hand gibt und gleichzeitig deren unterschiedlichem Prüfungsauftrag auf dem Gebiet der Umweltprüfung Rechnung trägt. Der beschlossene Orientierungsrahmen für die Definition umfaßt folgende Hauptbestandteile:

- die Umweltprüfung unterscheidet sich nicht grundlegend von der übrigen Prüfungstätigkeit von ORKBn;
- sie umfaßt Ordnungs- und Rechtmäßigkeits- sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen (in dieser Hinsicht wurde festgehalten, daß die ORKBn finanzielle Verbindlichkeiten, die sich aus einem Umweltmißmanagement ergeben, bei ihrer Prüfung der Jahresabschlüsse berücksichtigen können);
- das Konzept der nachhaltigen Entwicklung sollte bei der Definition der Umweltprüfung keine eigenständige Rolle spielen; viele Mitglieder ziehen es vor, die nachhaltige

Entwicklung als Kriterium bei den Prüfungen nur dann zu berücksichtigen, wenn diese ausdrücklich Teil der Ziele des geprüften Programmes ist.

### *Empfehlungen und künftige Arbeit der Arbeitsgruppe*

Die Delegierten brachten ihre Wertschätzung für die von der Arbeitsgruppe in den drei Jahren seit ihrer Gründung geleistete Arbeit zum Ausdruck und sprachen sich einhellig dafür aus, daß die Arbeitsgruppe ihre laufende Arbeit fortsetzen und den ORKBn praxisbezogene Richtlinien für die Umweltprüfung zur Verfügung stellen solle. Die ORKBn werden ermutigt, in ihren Ländern eine wirkungsvolle Rolle zu spielen, indem sie die Regierungen anregen, die Umweltkosten bei der Planung und Entscheidungsfindung zu berücksichtigen. In Anbetracht der interessanten und informativen Gestaltung der Einführung zum Thema I durch den Grundsatzreferenten, wird die INTOSAI ermutigt, diese Vorgangsweise auch bei künftigen Kongressen anzuwenden.

### **Unterthema IB: Die Rolle und die Zuständigkeit der ORKBn bei der Umweltprüfung**

Die Diskussionen zu diesem Unterthema konzentrierten sich auf vier Kernfragen: die Befugnisse der ORKBn, Umweltprüfungen durchzuführen; die Rolle der ORKB bei der Prüfung internationaler Abkommen und die Möglichkeit gemeinsamer oder abgestimmter Prüfungen; Follow-up durch ORKBn nach Abschluß der Prüfungen; und die Rolle der ORKB bei der Berechnung von Kosten und Nutzen umweltwirksamer Maßnahmen. Themenbetreuer waren Pakistan, Kanada (Berichterstatter und Verfasser des Hauptbeitrages zu diesem Unterthema), Kolumbien, Mikronesien, das Vereinigte Königreich und Norwegen.



Die Diskussionsgruppen zu den Unterthemen boten den Delegierten Gelegenheit, Ansichten und Erfahrungen auszutauschen. Hier abgebildet sind die Themenbetreuer des Unterthemas IC: Hr. Randall, Südafrika; Hr. Kleuver, Südafrika; Hr. Peach, Vereinigte Staaten; und der technische Verbindungsbeamte von Ägypten.

### *Befugnisse der ORKB*

Die ORKBn vertraten im allgemeinen die Auffassung, sie besäßen hinlängliche Befugnisse, um im Umweltbereich tätig

zu werden. In einigen Fällen könnten sie dies jedoch nur im Rahmen ihres Prüfungsauftrages für Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfungen tun und in diesen Fällen könnte eine Erweiterung ihres Prüfungsumfanges erforderlich sein. Einige ORKBn brachten ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck, daß ihnen Prüfungsbefugnisse gegenüber privatwirtschaftlichen Unternehmen fehlten und vertraten die Auffassung, ihr Prüfungsauftrag sollte in diesem Bereich erweitert werden; andere hielten einen derartigen Prüfungsauftrag weder für zweckmäßig noch für wünschenswert. Diese ORKBn waren auch der Meinung, die ORKBn sollten versuchen, ihre Regierungen dahingehend zu beeinflussen, daß diese durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, daß für privatwirtschaftliche Unternehmen entsprechende Kontrollmechanismen vorgesehen sind. Die Überprüfung der Arbeit der Innenrevisoren durch die ORKBn wurde als eine Möglichkeit vorgeschlagen, wie sich die ORKBn in die Umweltprüfung einschalten könnten.

### *Internationale Abkommen*

Während die meisten ORKBn darin übereinstimmten, daß die ORKBn bei der Prüfung internationaler Abkommen eine Rolle spielen sollten, hatten nur wenige irgendeine Erfahrung hiermit. Die meisten waren der Ansicht, die zuständigen Ministerien sollten für die Überwachung und Überprüfung der Einhaltung der Verträge durch ein Land verantwortlich sein und die ORKBn sollten dann die Erfüllung dieser Aufgaben überprüfen. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß zahlreiche internationale Abkommen keine Prüfungsklauseln oder speziellen Kriterien für die Prüfungstätigkeit enthielten. Die ORKBn sahen in den internationalen Abkommen eine Gelegenheit für die Durchführung gemeinsamer oder abgestimmter Prüfungen mit anderen ORKBn, insbesondere mit geographisch in der Nähe liegenden.

### *Follow-up und Sanktionen*

Die meisten ORKBn, die Stellung nahmen, gaben an, zumindest in einem gewissen Umfang ein Follow-up zu ihren Prüfungsberichten durchzuführen. Es gab wenig Unterstützung dafür, daß die ORKBn über andere Sanktionsmöglichkeiten verfügen sollten, als in dem Ausmaß, als der Bericht einer ORKB die Maßnahmen der Regierung beeinflusst.

### *Berechnung von Kosten und Nutzen umweltwirksamer Maßnahmen*

Die ORKBn vertraten die Auffassung, Daten über Kosten und Nutzen umweltwirksamer Maßnahmen sollten verfügbar sein, wobei dies jedoch normalerweise nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fiel. Die Sammlung derartiger Daten obliege den Verwaltungsbehörden und die ORKBn sollten ihre Regierungen ermutigen, diese Informationen zu sammeln und darüber zu berichten. Die Rolle der ORKBn bestünde dann gegebenenfalls in einer Prüfung dieser Informationen.

### *Empfehlungen*

Die folgenden Empfehlungen wurden mit der Anmerkung verabschiedet, die ORKBn könnten bei ihrem tatsächlichen Vorgehen durch Faktoren wie praktische Anwendbarkeit, Prioritäten und Mangel an Ressourcen und Erfahrung einge-

schränkt sein.

- Die INTOSAI sollte die ORKBn ermutigen, ihre derzeitigen Prüfungsbefugnisse so vollständig wie möglich zu nutzen und falls erforderlich und zweckmäßig zu versuchen, ihre Prüfungsbefugnisse durch Gesetz zu erweitern, sodaß diese die Umweltprüfung in vollem Umfang umfassen.
- Die ORKBn werden ermutigt, selbst wenn sie nur über einen Prüfungsauftrag für Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfungen verfügen, Umweltkosten und Verbindlichkeiten einschließlich Umweltschäden zu ermitteln und hierüber an Minister, Parlament und Öffentlichkeit zu berichten.
- Die INTOSAI sollte die ORKBn ermutigen, wo immer möglich bei der Prüfung der Einhaltung internationaler Abkommen durch ihre Länder zusammenzuarbeiten und gemeinsame oder abgestimmte Prüfungen durchzuführen.
- Die INTOSAI sollte die ORKBn ermutigen, Follow-up-Prüfungen durchzuführen.
- Die ORKBn sollten ihre Regierungen ermutigen, Informationen über Kosten und Nutzen umweltwirksamer Maßnahmen zu sammeln und hierüber zu berichten und diese Informationen gegebenenfalls prüfen.

### Unterthema IC: Methoden und Verfahren der Umweltprüfung

Das Gesamtziel dieses Unterthemas bestand darin, Fragen im Zusammenhang mit den bei der Umweltprüfung angewandten Methoden und Verfahren zu behandeln und die Diskussion konzentrierte sich auf zwei Themenkreise: (1) die Entwicklung von Richtlinien oder fachlichen Kriterien zur Wirtschaftlichkeitsbeurteilung; und (2) die Entwicklung beziehungsweise der Erwerb entsprechender Fertigkeiten zur Durchführung von Umweltprüfungen durch die ORKBn. Die Diskussion konzentrierte sich nicht auf konkrete Methoden oder Verfahren. Unterthemenbetreuer waren Argentinien, Neuseeland (Berichterstatter und Verfasser des Hauptbeitrages zu diesem Unterthema), die Philippinen, Marokko, die Vereinigten Staaten von Amerika und Südafrika.

#### *Richtlinien und fachliche Kriterien*

Die Delegierten vertraten übereinstimmend die Auffassung, die INTOSAI Richtlinien für die Finanzkontrolle eignen sich für alle Arten von Prüfungen einschließlich Umweltprüfungen. Sie stellten fest, eine Hauptschwierigkeit bei Umweltprüfungen bestünde in der Festlegung der bei der Durchführung derartiger Prüfungen anzuwendenden fachlichen Kriterien; insbesondere könnten diese Kriterien für die Prüfungserfordernisse einer ORKB nicht ausführlich genug sein. Viele ORKBn vertraten jedoch die Auffassung, es sei selbst bei Fehlen derartiger Kriterien wichtig, Umweltprüfungen durchzuführen. Diese ORKBn gaben an, sie würden, wenn dies zweckmäßig ist, die erforderlichen Kriterien, möglicherweise in Zusammenarbeit mit den geprüften Stellen entwickeln. Weitere Quellen für fachliche Kriterien könnten inter-

nationale Abkommen, die Gesetzgebung, grundsatzpolitische Vorgaben der Regierung, Fachliteratur, Ratschläge von Experten, die geprüfte Stelle und andere ORKBn sein.

Während der Diskussion wurde auch auf die Risiken hingewiesen, die auftreten, wenn die ORKB selbst über die fachlichen Kriterien entscheiden muß, an Hand derer die Wirtschaftlichkeit einer geprüften Stelle gemessen wird. Die ORKBn vertraten die Auffassung, angesichts dieser Risiken sei ein großer Nutzen zu erwarten, wenn die Arbeitsgruppe Richtlinien und Methoden zur Anwendung durch die ORKBn bei der Durchführung von Umweltprüfungen entwickelte.



Mitarbeiter der ORKB Ägyptens standen im Kongreßzentrum zur Unterstützung der Delegierten und Erleichterung des Ablaufes zur Verfügung.

#### *Entwicklung oder Erwerb von Fertigkeiten*

Die Delegierten kamen überein, im Einklang mit den allgemeinen Prüfungsrichtlinien seien entsprechende Fertigkeiten für die Durchführung von Umweltprüfungen erforderlich, und hielten fest, daß die normalen Fertigkeiten die Hauptqualifikationen darstellten, die in diesem Bereich benötigt würden. Sie stellten auch fest, daß spezielle Fachkenntnisse benötigt würden und schlugen mehrere Möglichkeiten vor, wie man diese erwerben könnte: Fachausbildung einschließlich Ausbildung am Arbeitsplatz für Mitarbeiter der ORKB; Einstellung von Spezialisten durch die ORKB; Nutzung des Fachwissens der Mitarbeiter anderer ORKBn; abgestimmte oder gemeinsame Prüfungen mit anderen ORKBn; und Hinzuziehung von externen Sachverständigen. Die Delegierten vertraten übereinstimmend die Auffassung, ein Informationsaustausch zwischen den ORKBn in Bereichen wie fachliche Kriterien, Ausbildung für die Umweltprüfung, Prüfungstechniken und Fachkompetenz stelle eine wichtige Hilfestellung bei der Entwicklung entsprechender Fertigkeiten dar.

#### *Empfehlungen*

Die folgenden Empfehlungen zum Unterthema IC wurden in die Kairo Erklärung aufgenommen:

- Die INTOSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfung soll auf der Grundlage der *INTOSAI Richtlinien für die Finanzkontrolle* Richtlinien und Methoden für die Durchführung

von Umweltprüfungen sowie weiters fachliche Kriterien zur Anwendung durch die ORKBn entwickeln.

- Im Einklang mit den *INTOSAI Richtlinien für die Finanzkontrolle* werden die ORKBn ermutigt, zu überlegen, ob sie die für die Durchführung von Umweltprüfungen erforderlichen Fertigkeiten besitzen.
- Die Arbeitsgruppe für die Umweltprüfung sollte Alternativen für die Entwicklung von Unterstützungsmöglichkeiten für die Ausbildung und den Austausch von Informationen und Fachwissen über Umweltprüfungen zwischen den ORKBn prüfen und dem Präsidium der INTOSAI empfehlen.

Für weitere Informationen über die Arbeitsgruppe Umweltprüfung wenden Sie sich an den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe: Maarten Engwirda, Mitglied, Allgemeine Rekenkamer, Lange Voorhout 8, NL02500, Den Haag, Niederlande.

## **Thema II: Verbesserung der staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung mit Hilfe der Komitees der INTOSAI**

Die Komitees der INTOSAI setzen die Produktion von zweckdienlichen Unterlagen und Veröffentlichungen fort, die einen wichtigen Bestandteil der ständigen Arbeit der Organisation und ihrer aller drei Jahre stattfindenden Kongresse darstellt. Um die ungeheuer große Produktivität der für das Thema II verantwortlichen Komitees, das unter dem Vorsitz Uruguays stand, entsprechend zur Geltung zu bringen, werden im folgenden die in Kairo herausgebrachten Veröffentlichungen aufgelistet:

- überarbeitete Richtlinien der Finanzkontrolle
- Bibliographie der Richtlinien der Finanzkontrolle
- Umfrage zu den Anwendungen der Richtlinien der Finanzkontrolle der INTOSAI in den einzelnen ORKB
- Rahmenwerk für die Richtlinien der Rechnungskontrolle
- Bibliographie der internen Kontrolle
- Definition und Offenlegung der Staatsverschuldung
- Wirtschaftlichkeitsprüfung der Staatsverschuldung
- EDV-Prüfungshandbuch
- Zeitschrift intoIT
- Entwicklung der IT-Strategien in den Obersten Rechnungskontrollbehörden - Ein Führer
- IT-Rechnungsprüfungscurriculum
- Methodologie zur Überprüfung der Sicherheit von Informationssystemen
- Definition und Rahmenwerk der Arbeitsgruppe für Programmevaluation

Zusätzlich erarbeitete das Komitee für Privatisierung eine Fülle von Informationen, die im Privatisierungssymposium

verwendet wurden (siehe S 15); die Ergebnisse des Komitees für Umweltprüfung wurden vorstehend im Zuge der Besprechung des Thema I vorgestellt.

Die Praxis des rotierenden Vorsitzes in den Komitees wurde in Kairo fortgesetzt. Der Vorsitz im Komitee für die Richtlinien der Finanzkontrolle ging von Australien auf Schweden über. Australien leitete dieses Komitee seit 1989 und hat seinerseits diese Aufgabe von Saudiarabien übernommen, das die Leitung von 1984 bis 1989 innehatte.

Alle ORKBn haben die Möglichkeit, sich an der Arbeit der Komitees mittels Beitritt als Mitglied zu beteiligen, indem sie die Ergebnisse der Komitees während der Begutachtungsphase eines Entwurfs kommentieren oder indem sie an Thema II bei den Kongressen mitarbeiten. Diese aktive Beteiligung ermöglicht es, daß die Arbeit der Komitees effizient verläuft und die Interessen und Bedürfnisse aller ORKB widerspiegelt. Die Ergebnisse der Bemühungen der Komitees sind in der Zusammenfassung des Thema II im folgenden aufgeführt.



Der Kongreß bot den INTOSAI-Mitgliedern die Möglichkeit zum Meinungsaustausch mit den Vertretern anderer internationaler Organisationen etwa des Instituts für Innenrevision (IIA). Hier abgebildet (von links nach rechts) der Vorsitzende des Instituts für Innenrevision, Taylor; der Präsident des IIA, Bishop; und Herr Mzondo aus Simbabwe.

### **Unterthema IIA: Richtlinien für das Rechnungswesen**

Die Beratungen über die Arbeit des Komitees für die Richtlinien für das Rechnungswesen, das unter dem Vorsitz Kanadas steht, konzentrierten sich auf drei Hauptthemen: (1) Das allgemeine Rahmenwerk, das vom Komitee erarbeitet wurde; (2) Maßnahmen, die als Antwort auf die Washington Accords (Abkommen von Washington) getroffen wurden und (3) der Arbeitsplan des Komitees für 1995—98. Verantwortliche für das Unterthema waren Kanada (Vorsitz des Komitees), Italien, Malta, Tunesien, Frankreich und Ghana.

Hinsichtlich des Rahmenwerkes drückten die Delegierten ihre Anerkennung für die Arbeit des Komitees aus und betonten, daß das Rahmenwerk ein hilfreiches Instrument für die ORKBn sei, die Angemessenheit der zahlreichen Finanzberichte, die von den staatlichen Verwaltungen erarbeitet und

veröffentlicht werden, festzustellen und Verbesserungen zu fördern. Ferner war festzustellen, daß das Rahmenwerk allgemein formuliert ist, um so den ORKBn die Möglichkeit einzuräumen, spezifischere Normen und Richtlinien, die genau auf ihren Wirkungsbereich zugeschnitten sind, zu erarbeiten. Detailliertere Informationen sind in Publikationen anderer Berufsverbände enthalten.

Das Komitee berichtete, daß die wichtigsten Empfehlungen des Kongresses des Jahres 1992 erfüllt worden seien, einschließlich der Einrichtung eines „associates network“ für eine Gruppe von weltweit Informierten und Interessierten, um die Arbeit der Komitees auf diesem Wege zu kommentieren. Während sich die Arbeit der Komitees in der Vergangenheit auf die Festschreibung übergeordneter Prinzipien konzentrierte, richtet sich der Arbeitsplan für die kommenden drei Jahre bis zum Kongreß in Uruguay 1998 auf eine detailliertere Anleitung zur Anwendung dieser Prinzipien. In diesem Zusammenhang wird das Komitee für vier Gebiete der Finanzberichte Orientierungshilfen geben: Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, einzelne Verwaltungsressorts und die allgemeine Finanzsituation der Verwaltungen als Gesamtkomplex. Diese neuen Unterlagen werden die ORKBn darin unterstützen, die Finanzberichte zu überprüfen und zu begutachten. Dort, wo gewisse Berichte noch nicht regelmäßig von den Regierungen erstellt werden, werden sie den ORKBn behilflich sein, ihre Regierungen dazu zu ermuntern. Die Delegierten verabschiedeten den Arbeitsplan und schlugen vor, daß die Ergebnisse auch Musterberichte als Veranschaulichung oder Berichtsformate enthalten sollte. Die folgenden Empfehlungen wurden unter anderem vom Kongreß verabschiedet:

- Das Komitee sollte dafür Sorge tragen, daß die verschiedenen Arten von staatlichen Finanzberichten und die Rechnungsunterlagen, die zu deren Erstellung verwendet werden, nicht so klassifiziert werden, daß unbeabsichtigt der Eindruck entstehe, daß Komitee versuche spezielle Berichtsmodelle oder -formate, die von allen Mitgliedsländern eingehalten werden müssen, vorzuschreiben.
- Bei der Ausführung der vorgeschlagenen neuen Projekte sollte das Komitee weiterhin garantieren, daß es sich um Prinzipien oder Erwägungen handle, im Gegensatz zu enggefaßten oder genauen Regeln, die die ORKBn unter Umständen nicht übernehmen und innerhalb ihres Wirkungsbereiches verwenden könnten.
- Obwohl die Möglichkeiten der ORKBn Änderungen auf dem Gebiet der staatlichen Finanzberichterstattung zu fördern zwischen den einzelnen INTOSAI-Mitgliedern sehr unterschiedlich sind, sollten die vorgeschlagenen neuen Projekte zumindest dazu beitragen, daß alle ORKBn ihre Berichtspraxis und -gepflogenheiten innerhalb ihres Wirkungsbereiches neu überdenken.
- Das Komitee sollte ferner Verbindung mit dem Komitee für Staatsschulden halten und für eine Abstimmung mit dessen Arbeitsergebnissen sorgen.
- Das Komitee sollte das staatliche Berichtswesen auf dem

Gebiet der Finanzkontrolle unter einem weiten, alles umfassenden Blickwinkel betrachten und die Bedeutung erkennen, die die Erstellung zukunftsbezogener Informationen für die Haushalte auf derselben Grundlage wie die Erstellung vergangenheitsbezogener Informationen über das Rechnungswesen, innehat.

- Die Verwaltungen in vielen INTOSAI-Ländern gehen mehr und mehr zum System der periodengerechten Buchführung über, was eine Ausweitung der Berichterstattung auf die finanzielle Situation in umfassender Hinsicht bedeuten würde. Das Komitee sollte dafür Sorge tragen, daß seine zukünftigen Projekte eine Anleitung für zusätzliche Beurteilungen enthalten, die aufgrund der periodengerechten Rechnungsführung erforderlich werden, zB bei der Aufteilung von Anschaffungskosten auf die entsprechenden Nutzungs- und Verbrauchsperioden.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Komitees: Denis Desautels, Auditor General of Canada, 240 Sparks Street, Ottawa, Ontario, Canada, K1A0G6.

### Subthema IIB: Richtlinien der Finanzkontrolle

Die Debatte über das Unterthema IIB konzentrierte sich auf Erweiterungen von einer der wesentlichsten Publikationen der INTOSAI, der *INTOSAI Richtlinien für die Finanzkontrolle*, die 1992 herausgegeben wurden. In Fortführung der Idee der INTOSAI-Dokumente als lebende Dokumente wurde die Überarbeitung dieser Richtlinien fertiggestellt und vom Kongreß angenommen. Dies spiegelt auch die Ansicht der Mitglieder wider, daß die Richtlinien regelmäßig überarbeitet werden sollten, um so den laufenden Veränderungen der jeweiligen Prüfungsumfelder gerecht zu werden. Die Delegierten schlugen ferner vor, daß das Komitee Kontakte zu anderen INTOSAI-Komitees und Berufsverbänden, etwa dem Institut für Innenrevision herstellen sollte, um so seine Arbeit zu stärken und gleichzeitig parallel laufende Anstrengungen zu vermeiden.

Dem Komitee wurde für die Veröffentlichung einer Bibliographie von mehr als 100 Artikeln zum Thema Richtlinien der Finanzkontrolle große Anerkennung gezollt. Die Delegierten forderten die ORKBn auf, diese Bibliographie tatsächlich anzuwenden und so den bilateralen Austausch von Informationen zu vertiefen. Eine weitere spezielle Empfehlung lautete dahingehend, daß die Informationen dieser Bibliographie im Internet mit Hilfe des World Wide Web publiziert werden sollten. Diese Vorgehensweise wäre auch für andere INTOSAI-Komitees angemessen. Das Generalsekretariat untersucht derzeit die technischen Möglichkeiten dieser Art der Verbreitung.

Eine der Hauptempfehlungen lautet dahingehend, daß das nächste Projekt des Komitees sich mit der Erarbeitung eines Ethikcodes der INTOSAI beschäftigen sollte. Viele Delegierte stellten fest, daß ein derartiger Kodex in ihrer ORKB oder anderen Ländern nicht existiere und daher gleichsam als Ergänzung der Richtlinien der Finanzkontrolle hochwillkommen wäre. In diesem Zusammenhang wurde vermerkt, daß die

ARABOSAI einen Ethikcode für ihre Region erarbeitet hatte. Das Komitee wird diese Unterlage sowie die anderer ORKBn und anderer internationaler Vereinigungen zur Erarbeitung des Ethikcodes der INTOSAI heranziehen, der beim Kongreß 1998 in Uruguay vorgestellt werden soll. Der Vorsitz im Komitee ging von Australien, das den Vorsitz seit 1989 innehatte, auf Schweden über. Verantwortlich für dieses Unterthema waren Australien (der scheidende Vorsitzende), Brasilien, Saudiarabien, Belgien, Japan und die Philippinen.



Hr. Barrett, Australien, berichtet über die Arbeit des Komitees der INTOSAI für die Richtlinien der Finanzkontrolle.

Im folgenden werden die vom Kongreß verabschiedeten Empfehlungen angeführt.

- Die derzeit gültige Fassung der Richtlinien der Finanzkontrolle der INTOSAI stellt einen geeigneten Rahmen dar, innerhalb dessen die Mitglieder ihre eigenen Richtlinien unter Berücksichtigung ihrer besonderen Gegebenheiten erarbeiten können. Dennoch sollten die Richtlinien vor dem XVI. INCOSAI auf ihre Sachdienlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüft werden. Zu diesem Zweck sollten die Ansichten der Mitglieder erfragt werden und das Komitee für die Richtlinien der Finanzkontrolle sollte alle sachdienlichen Entscheidungen des XV. INCOSAI festhalten.
- Das Komitee sollte formelle oder informelle Beziehungen zu anderen internationalen Organisationen, die entsprechende Richtlinien erarbeiten, herstellen; ferner sollte die mögliche Rolle der Regionalorganisationen hinsichtlich einer Überarbeitung der Richtlinien der Finanzkontrolle oder anderer Aktivitäten des Komitees überdacht werden.
- ORKBn, die über entsprechende Unterlagen verfügen, aber bislang keinen Beitrag zu der Bibliographie zu den Richtlinien der Finanzkontrolle geleistet haben, werden dringend aufgefordert, dies so bald wie möglich zu tun; das Komitee sollte mit dem Generalsekretariat die Möglichkeiten untersuchen, die Bibliographie im Internet mittels World Wide Web zu verbreiten.
- Bilaterale Kontakte und Meinungs austausch zwischen

Mitgliedern mit ähnlichen gesetzlichen und verfassungsrechtlichen Voraussetzungen zur Erörterung der Richtlinien der Finanzkontrolle sollten gefördert werden.

- Ein INTOSAI-Ethikcode sollte im Entwurf vom Komitee erarbeitet werden und den Mitgliedern anläßlich des XVI. INCOSAI zur Begutachtung vorgelegt werden.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die neue Vorsitzende des Komitees: Inga-Britt Ahlenius, Auditor General of Sweden, National Audit Office, P.O.Box 45070, S-104 30 Stockholm, Sweden.

### Unterthema IIC: Richtlinien für die Interne Kontrolle

Das Komitee für die Richtlinien der Internen Kontrolle stützte sich in Kairo bei der Veröffentlichung einer Bibliographie von Informationen und anderen Dokumenten zum Thema Interne Kontrolle ebenfalls auf seine wichtigste Veröffentlichung, die *Richtlinien für die Internen Kontrollnormen*. Die Bibliographie enthält eine Liste von Veröffentlichungen und Artikeln, die von 43 ORKBn in Beantwortung eines Fragebogens dem Komitee zugesandt wurden. Als lebendes Dokument wird die Bibliographie ständig mit Daten aktualisiert werden, die auf Anfrage von den ORKBn mit zusätzlicher Information über die Anwendung von Richtlinien für die Interne Kontrolle auf Gebieten wie Aufwendungen, Erträge, feste Anlagen, Lager und Bestände zur Verfügung gestellt werden wird. Mit Blick auf die Zukunft empfehlen die Delegierten, daß das Komitee seine Anstrengungen in den nächsten drei Jahren auf die Erarbeitung einer neuen Unterlage konzentrieren sollte, einen „Leitfaden für die Beurteilung der Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme“, als Hilfe für die ORKBn in der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgabe im Staatsgefüge. Ein Entwurf wird der Präsidialtagung im Juni 1996 vorgelegt werden und soll als Grundlage für weitere Diskussionen auf einer für 1997 einzuberaumenden Konferenz dienen.

Im Zuge der Debatte über das Unterthema berichteten einige der Delegierten über die Unklarheiten, die bezüglich der Begriffe Interne Kontrolle und Innenrevision bestehen und baten diesbezüglich um Aufklärung. Es wurde festgestellt, daß eine Unterscheidung zwischen den beiden Begriffen in den *Richtlinien für Interne Kontrollnormen* (auf den Seiten 14, 15 und 38 der deutschen Version) erklärt wird. Interne Kontrollstrukturen werden „als Pläne der Organisation, unter Berücksichtigung der Einstellung des Managements, der Methoden und Verfahren ..“ definiert, „... die eine ausreichende Sicherheit dafür bieten, daß die Zielsetzungen erreicht werden.“ Die *Deklaration von Lima* gibt ebenfalls eine Definition in diesem Zusammenhang: „Innenrevisionseinrichtungen sind innerhalb der einzelnen Dienststellen und Institutionen errichtet“ als Teil einer umfassenden Internen Kontrollstruktur (Artikel I, Paragraph 3.1).

Verantwortliche für das Unterthema waren Ungarn (Vorsitzender des Komitees), Spanien, Tansania, Chile, Litauen und Libyen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Komitees: Dr. Istvan Hagelmayer,

### Unterthema IID: Kontrolle der Staatsverschuldung

Wie bei den anderen Unterthemen konzentrierte sich die Debatte auf die kürzlich veröffentlichten Arbeiten des Komitees sowie auf den Arbeitsplan für die nächsten drei Jahre. Die Delegierten zeigten sich sehr zufrieden über diese erste große Veröffentlichung des Komitees, *Definition und Offenlegung der Staatsverschuldung*, die als Hilfestellung für die ORKBn gesehen werden soll, die ordnungsgemäße Verwaltung und ein taugliches Berichtswesen auf dem Gebiet der Staatsverschuldung zu verstärken. Einmal mehr sollen in Erfüllung des Konzepts lebender Dokumente zukünftige Leitgedanken und Entwicklungen in diesem wichtigen Bereich staatlichen Handelns in das allgemeine Dokument seitens des Komitees eingearbeitet werden.



Während einer Kaffeepause der Sitzung zum Unterthema EDV-Prüfungen hatte der Leiter dieses Themas, Somiah, Indien (rechts) die Möglichkeit, auf informeller Basis den Auditor General von Südafrika, Kleuver, zu treffen.

Beispiele für zusätzliche Richtlinien wurden vorgestellt und vom Kongreß angenommen. Ein vorläufiger Entwurf, die „*Wirtschaftlichkeitsprüfung der Staatsschulden*“, beschreibt vier Stufen oder Ergebnisbausteine: Zusammenfassung der bestehenden Erfahrungen, Rahmenwerk für die Planung und Durchführung der Prüfung von Staatsschulden, Prüfungsumfang und Ausführung sowie Berichterstattung. Der in Kairo vorgestellte Entwurf ist der erste Schritt zu einem Gesamtdokument. Ein anderes geplantes Dokument befaßt sich mit dem umfangreichen Thema der Eventualverbindlichkeiten. Eine Umfrage des Komitees, die ORKBn hinsichtlich ihrer Erfahrungen zu befragen, befindet sich in Vorbereitung. Verantwortliche für das Unterthema waren Mexiko (Vorsitzender), Argentinien, Portugal, Jemen, Jordanien und Gabun.

Die speziellen Empfehlungen zu dem Unterthema Prüfung

der Staatsverschuldung lauteten wie folgt:

- Das Komitee möge seine Untersuchungen zum Thema Eventualverbindlichkeiten fortsetzen, um Richtlinien auszuarbeiten, die die ORKBn dabei unterstützen, das Wesen der Eventualverbindlichkeiten zu verstehen und mit der Prüfung ihrer verschiedenen Aspekte fertig zu werden.
- Das Komitee möge die Aspekte für die Bewertung der internen und externen Staatsschulden sowie die Darstellung ihrer aktuellen Bedeutung analysieren, insbesondere hinsichtlich der Kosten für den Zinsendienst und der Risikobewertung der jüngsten Entwicklungen auf dem Geld- und Finanzmärkten sowie der Durchführbarkeit zur Festlegung von Höchstgrenzen hinsichtlich der Beträge und der Zinsen.
- Das Komitee möge seine Arbeit an den verbleibenden Themen des Projekts der Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Staatsschuld fortsetzen und die Aktualisierung der Richtlinien der *Definition und Offenlegung der Staatsverschuldung* weiterführen.
- Ferner sollten die Ordnungsmäßigkeits- und Rechtmäßigkeitsprüfungen der Staatsschuld hinsichtlich der zahlreichen Verrechnungsprinzipien, die derzeit angewendet werden, untersucht werden.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Komitees: Javier Castillo Ayala, Contador Mayor de Hacienda, Av. Coyoacan No. 1501, Cal del Valle, Delegacion Benito Juarez, Mexico 03100 D.F., Mexico.

### Unterthema IIE: EDV-Prüfung

Zwei Themen wurden während der Behandlung dieses Unterthemas diskutiert: (1) Zweck und Anwendungsmöglichkeiten der vom Komitee erarbeiteten Unterlagen und (2) der Arbeitsplan des Komitees für die nächsten drei Jahre. Verantwortliche für das Unterthema waren Indien (Vorsitzender des Komitees), Rußland, Barbados, Simbabwe, Kuwait und Schweden.

Unter den Delegierten herrschte Einstimmigkeit hinsichtlich des ungeheuren Arbeitseifers des Komitees. Alle Unterlagen seien allgemein genug ausgelegt um für alle ORKBn von Nutzen sein können. Das Komitee berücksichtigte den unterschiedlichen Entwicklungsstand der in den ORKBn angewendeten Informationstechnologien und stellte seine Arbeitsergebnisse darauf ab. Die Unterlagen stellen eine ausgezeichnete Grundlage für die einzelnen ORKBn bei der Entwicklung spezieller Richtlinien dar, die auf die jeweiligen besonderen Gegebenheiten zugeschnitten sind.

Es wurde vereinbart, daß der Arbeitsplan des Komitees bis 1998 Projekte zu folgenden drei Hauptthemen umfassen sollte: (1) Informationsaustausch, (2) Förderung der praktischen Fertigkeiten und (3) Förderung des theoretischen Wissens und Know-How-Transfer. Als Teil des Informationsaustausches wird das EDV-Verzeichnis bis 1998 aktualisiert und das IT Journal (intoIT) zweimal jährlich veröffentlicht werden. Zusätzlich wird 1998 ein Seminar über

Wirtschaftlichkeitsprüfungen des EDV-Einsatzes veranstaltet werden.

Im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes werden Kurse für Ordnungs-, Rechtmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen für die Kenntnisstufen 1 und 2 wie im EDV-Schulungsleitfaden festgelegt für die Jahre 1997 und 1998 organisiert werden. Das Komitee wird ferner Kurse vor Ort in einer der INTOSAI-Regionen abhalten. Bis Oktober 1996 wird das Komitee ferner eine Referenzliste von Unterlagen über Wirtschaftlichkeitsprüfungen mittels Informationstechnologie erarbeiten und bis zum XVI. INCOSAI einen Leitfaden für die Prüfung von neu entstehenden Informationstechnologiesystemen herausgeben.

Im Rahmen der Weiterbildung und des Know-How-Transfers plant das Komitee eine Untersuchung über den elektronischen Datenaustausch und über die beleglose Prüfung vorzubereiten. Andere Studien befinden sich in Planung. Der Kongreß bestätigte die Arbeit des Komitees und verabschiedete folgende Empfehlungen:

- Die vom Komitee erarbeiteten Unterlagen sollten als lebende Dokumente geplant sein, die von Zeit zu Zeit in den folgenden Jahren gemäß den Änderungen der Technologie und den geänderten Anforderungen der ORKBn überarbeitet werden.
- Die ORKBn sollten die Arbeit des Komitees unterstützen und seine Unterlagen verwenden.
- Der Arbeitsplan des Komitees für die nächsten drei Jahre ist angemessen.
- Die Unterlagen des Komitees beinhalten Leitfäden und zweckmäßige Information für die ORKBn. Die ORKBn sind jedoch dazu aufgefordert, diese Unterlagen eigenständig für die Anwendung in ihren Ländern anzupassen.
- Das Komitee könnte bei Bedarf mit dem Komitee für die Richtlinien der Finanzkontrolle hinsichtlich der Entwicklung spezieller EDV-Finanzkontrollrichtlinien zusammenarbeiten.
- Die regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI sollten aufgefordert werden, Seminare und Workshops über Informationstechnologie zu organisieren.
- Um die ORKBn dabei zu unterstützen, in der Zukunft die enorme Informationsflut über Informationstechnologie zu verarbeiten, sollte das Komitee die Gliederung seiner Unterlagen sorgfältig überlegen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden: C.G. Somiah, Comptroller and Auditor General of India, 10 Bahadur Shah Zafar Marg, New Dehli 110002, India.

### Unterthema IIF: Programmevaluierung

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe für Programmevaluierung, die unter dem Vorsitz Frankreichs steht, sorgte unter zahlreichen Delegierten für Diskussionsstoff bezüglich der erst

vor kurzem begonnenen Arbeiten auf diesem relativ neuen Gebiet. Die Erörterungen konzentrierten sich auf die von Frankreich vorbereitete Unterlage, die Programmevaluierung als systematischen Untersuchungsansatz definiert, um direkte und indirekte Auswirkungen auf ein Programm, eine Politik oder Maßnahme einer öffentlichen Körperschaft festzulegen, zu bewerten und darüber zu berichten, und zwar hinsichtlich der Aktivitäten, der in diesem Zusammenhang ausdrücklich festgestellten oder implizierten Ziele oder Mittel, die zur Erreichung dieser Ziele, angewendet werden. Zu den maßgebenden Prinzipien zählen Transparenz, Unabhängigkeit, Vielschichtigkeit und wissenschaftliche Strenge. Es wurde festgestellt, daß die Arbeit des Komitees sich stärker auf praktische als auf rein akademische Aspekte der Programmevaluierung für die Anwendung durch die ORKBn konzentrieren soll. Die Unterlage des Komitees erörtert das Problem, inwieweit die Programmevaluierung von anderen Arten der Kontrolle wie beispielsweise Rechts- und Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen abweicht und widmete sich ferner der Untersuchung spezieller Wege für die ORKBn, die Programmevaluierung in ihrem Bereich einzuführen und umzusetzen.



Die Delegation von Kenia unter Leitung des Auditor General Njoroge (vorne rechts) nahm wie viele andere ORKBn sowohl am Kongreß als auch am Symposium teil.

Die Delegierten debattierten ferner über Möglichkeiten, die Erfahrungen der ORKBn auf dem Gebiet der Programmevaluierung auszutauschen. Es wurde vorgeschlagen, daß das Komitee ein Handbuch aller ORKBn, die über Erfahrung im Einsatz der Programmevaluierung in der Arbeit in ihren Organisationen verfügen, erarbeiten sollte. Ein derartiges Handbuch könnte ferner Informationen über die angewendeten Methoden, die Berichtspraxis und die Folgemaßnahmen enthalten. Der Kongreß billigte die bereits geleisteten Arbeiten des Komitees und den Arbeitsplan für die Jahre 1995 bis 1998 und verabschiedete die folgenden Empfehlungen:

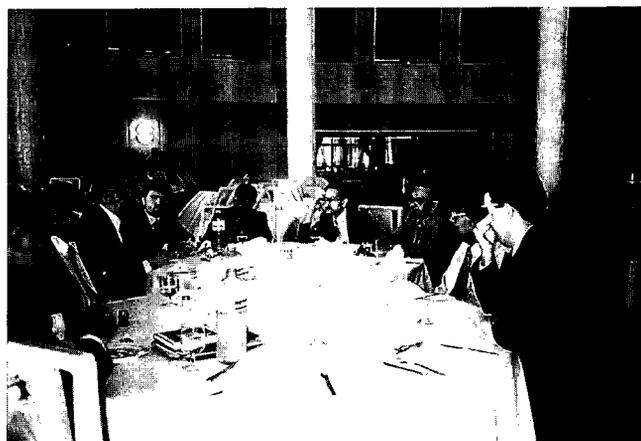
- Zustimmung zu den einzelnen Teilen der vom Komitee im Bericht vorgeschlagenen Definition und Annahme der Evaluationskriterien gemäß der vom Komitee festgelegten Definition.

- Fortsetzung der Anstrengungen, um die verschiedenen Arten der Evaluation gemäß ihren Schwerpunkten und Zielsetzungen zu definieren, sowie der Beschreibung der Techniken und der Methoden, die in jedem einzelnen Fall anzuwenden sind.
- Eine genauere Definition der verschiedenen Evaluierungsformen, die speziell für ORKBn geeignet sind, d.h. Prüfungen mit einer evaluativen Komponente und Evaluierung von Informationssystemen, die direkt an den Dienststellen in Verwendung sind. Die Arbeitsgruppe hat die Konzepte, Methoden, Vorteile aber auch Grenzen dieser Evaluierung zu analysieren.
- Ausarbeitung eines methodischen Rahmenwerkes, das die Evaluierung erleichtern sollte, einschließlich einer Übersicht der Evaluierungskonzepte, Ziele und Richtlinien. Diese Unterlage soll untersuchen, welche Veränderungen in der Organisation und in der Arbeitsweise der ORKBn erforderlich sind, um die Evaluierung einführen zu können (Einsatz von externen Experten, Einbindung von Forschungsdisziplinen, Methodenbeirat und Berichterstattung).
- Festlegung der erforderlichen Voraussetzungen zur Einführung der Evaluierung in den ORKBn, um so die Haupthindernisse für ihre Entwicklung zu definieren; Abgabe von Empfehlungen, gegebenenfalls die gesetzlichen Bestimmungen der ORKBn dahingehend anzupassen, um die Einführung der Evaluierung zu ermöglichen.
- Fortsetzung der Materialsammlung, die von der Arbeitsgruppe gemäß den derzeitigen in der INTOSAI verfügbaren Informationssystemen begonnen wurde, um die Unterlagen über Evaluierungspraktiken und -methoden in den einzelnen ORKBn zu vervollständigen und Vorschläge für den nächsten Kongreß zu unterbreiten.
- Falls erforderlich, Kontaktaufnahme mit anderen INTOSAI-Komitees bezüglich Evaluierungsfragen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden: Pierre Joxe, Premier President de la Cour des Comptes, 13 rue Cambon, F-75001 Paris, Frankreich.

## Verabschiedung des Fünfjahresplans der IDI durch den Kongreß

Die Fortbildungsinstitution der INTOSAI, die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), berichtete dem Kongreß über die Aktivitäten des Jahres 1994 sowie über das Langzeitprogramm für die Jahre 1996 bis 2000 (siehe Juli Ausgabe 1995, S 18). Mit acht Seminaren und Workshops zu Themen wie Prüfung der Auslandshilfe, EDV im Prüfungsprozeß, Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung sowie Supervision war 1994 für die IDI ein besonders geschäftiges Jahr. Mehr als 100 Länder und Mitarbeiter von 166 ORKBn nahmen an diesen regional veranstalteten Programmen teil. Die IDI aktualisierte zusätzlich das internationale Informationshandbuch für Prüfungsfortbildung und fügte neue Kapitel über Prüfungsmethoden und Prüfungssoftware hinzu.



Der Kongreß ermöglichte es der IDI mit den Vertretern der regionalen Arbeitsgruppen den IDI-Fünfjahresplan weiter auszuarbeiten. Hier abgebildet Vertreter der SPASAI und der IDI.

Eine der Hauptanstrengungen richtete sich weiter auf die Finanzierung. Die IDI berichtete vom großen Erfolg auf diesem entscheidenden Gebiet. Beiträge zur Unterstützung des Fünfjahresplanes wurden in Kairo von der Weltbank, der internationalen kanadischen Entwicklungsbehörde und der internationalen dänischen Entwicklungsbehörde angekündigt. Ferner wurden Mittel für die bereits laufenden IDI-Programme seitens der AFROSAI, der asiatischen Entwicklungsbank, der interamerikanischen Entwicklungsbank, dem Commonwealth Sekretariat und der öffentlichen Hand Kanadas, Dänemarks, der Niederlande und Norwegens zugesagt. Diesen Mitteln sind weitere Sachleistungsbeiträge von mehr als 15 ORKBn zuzurechnen, die mithalfen, die Schulungshandbücher zu entwickeln, zu übersetzen, und die als Gastgeber von Workshops agierten.

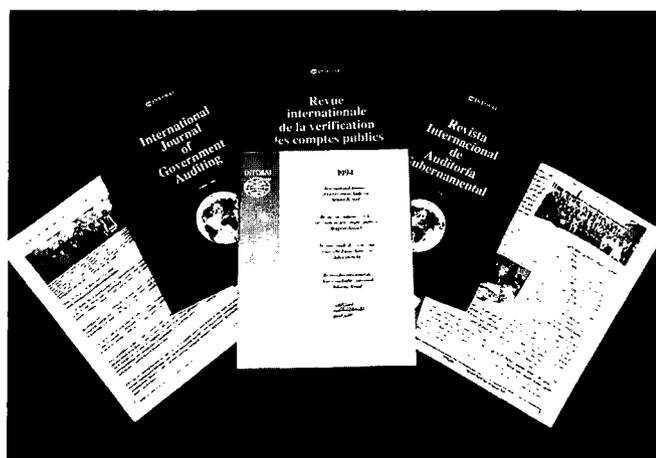
Die breite Unterstützung seitens der ORKBn und internationaler Geldgeber wird es der IDI ermöglichen, ihren Fünfjahresplan fortzusetzen, um die regionalen Arbeitsgruppen und die Mitglieder der ORKBn in ihren Anstrengungen, die regionalen und lokalen Fortbildungsprogramme zu erweitern, zu unterstützen. Der Plan fand die Zustimmung der regionalen Arbeitsgruppen und wurde von den Geberländern während verschiedener Zusammenkünfte mit der Führung der IDI wohlwollend angenommen. Der IDI-Vorsitzende Denis Desautels, erklärte: „Das Ergebnis dieser Treffen war sehr positiv. Sie ermöglichten es uns, die Entwürfe sowie die vorgeschlagenen Einführungsstrategien der regionalen Programmpläne zu verbessern und die entwicklungspolitischen Ziele der Geberinstitutionen besser zu verstehen und zu erfüllen, die auf eine für das das Langzeitprogramm der IDI charakteristische institutionelle Stärkung und Förderung von Fähigkeiten und Kenntnissen, abstellen.“

Der Plan wurde vom Kongreß mit breiter Zustimmung in einer formellen Resolution angenommen und forderte die IDI auf „... zu beginnen, den Plan umzusetzen, den jährlichen Präsidialtagungen über Fortschritte zu berichten und bis Ende des Jahres 2000 weiterhin dem Büro des Auditor General von Kanada angeschlossen zu bleiben.“ Nähere Informationen: IDI Sekretariat, 240 Sparks Street, Ottawa, Ontario, Kanada K1A 0G6.

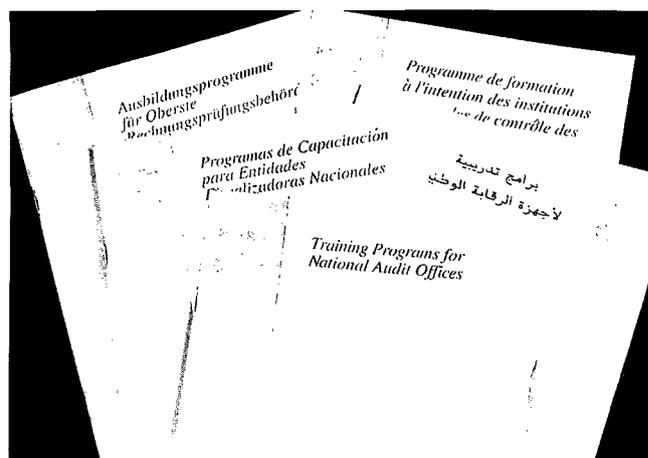
## Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Der Jahresbericht 1994 der Internationalen Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle wurde dem Kongreß vorgelegt und enthielt den geprüften Jahresabschluß sowie Informationen über den Inhalt, die Erstellung und die technische Produktion der Zeitschrift. Der geprüfte Jahresabschluß zeugt von der wirtschaftlichen Korrektheit des Geschäftsplans der Zeitschrift, der eine genaue Abstimmung von Einnahmen und Ausgaben vorsieht. Zusätzlich trug die Einführung neuer Technologien zu einer Gesundung der Finanzsituation bei, ebenso wie die Sachleistungen in Form von Übersetzungen und anderen Beiträgen, die von den ORKBn Österreichs, Kanadas, Tunesiens, der Vereinigten Staaten und Venezuelas geleistet wurden.

Die nachhaltige finanzielle Stabilität der Zeitschrift ermöglichte es, die weit gefaßten Ziele des Informations- und Kommunikationsaustausches innerhalb der INTOSAI durch die Veröffentlichung von drei Sonderpublikationen (in allen fünf Amtssprachen der INTOSAI), die in Kairo verteilt wurden, zu unterstützen. Zwei dieser Veröffentlichungen wurden in Zusammenarbeit mit der ORKB von Deutschland und dem Generalsekretariat in Österreich als Teil der Bemühungen der Studiengruppe Kommunikation zur Förderung der Kontakte zwischen den einzelnen ORKBn, erstellt. Einerseits handelt es sich um das *Mitgliederverzeichnis der INTOSAI*, das Adressen und Namen aller INTOSAI-Mitglieder sowie Angaben über die regionalen Arbeitsgruppen, die Komitees und andere Programme der INTOSAI. Die zweite Veröffentlichung, *INTOSAI- Ein Überblick*, bietet allgemeine Informationen über die geschichtliche Entwicklung, die Ziele, den organisatorischen Aufbau, die Programme und die den Mitgliedern gebotenen Leistungen.



Der Jahresbericht 1994 der Internationalen Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle zeigt auch das Deckblattdesign, das für alle INTOSAI-Publikationen verwendet wird. Hier ebenfalls zu sehen sind Ausgaben des Jahres 1994 in Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch.



Sonderpublikationen der Zeitschrift beinhalten auch die *Fortbildungsprogramme für die nationalen ORKBn* in allen fünf offiziellen INTOSAI-Sprachen.

Die dritte Veröffentlichung, das *Fortbildungsprogramm für die nationalen ORKBn* ist eine Neuveröffentlichung der zwölfteiligen Serie *Fortbildungsforum*, das in der Zeitschrift in den Jahren 1984 bis 1987 veröffentlicht wurde. Es bietet eine praktische Anleitung für alle Aspekte der Ausrichtung und Abwicklung von Fortbildungsmaßnahmen in den einzelnen ORKBn. In weiterer Unterstützung der Kommunikationsziele der INTOSAI beinhaltet die Zeitschrift in jeder Ausgabe einen Veranstaltungskalender, der internationale und regionale Aktivitäten, die von Interesse für die Mitglieder sein könnten, auflistet. Darüber hinaus ist die Zeitschrift an das Internet als elektronisches Medium angeschlossen worden, und nunmehr unter folgender e-mail Adresse erreichbar: 75607.1051@compuserve.com.

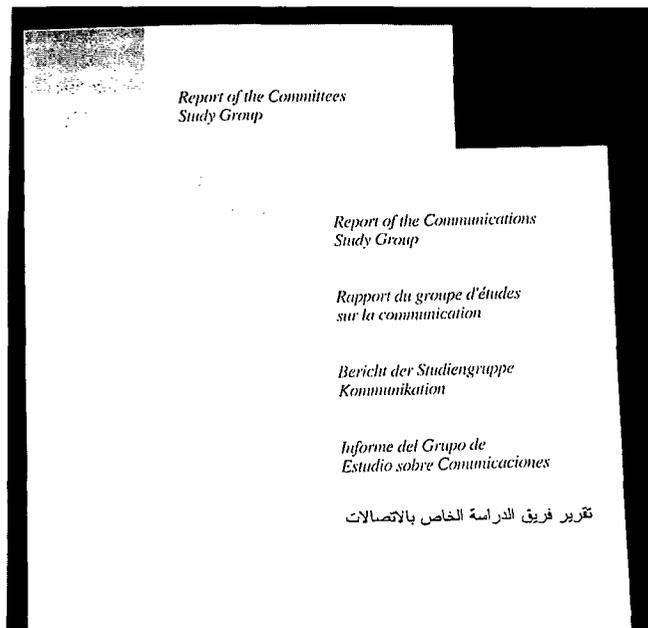
Der Bericht schließt mit der Feststellung, daß die Zeitschrift ihre Aufgabe als Forum zum Austausch und zur Veröffentlichung von Informationen unter den ORKBn durch die Veröffentlichung von aktuellen Neuigkeiten, Länderprofilen, Fachartikeln und anderen Informationen, die von praktischem Nutzen für die Leser sein können, weiter erfüllt. Mehr als 179 aktuelle Berichte aus 88 verschiedenen Ländern und internationalen Organisationen wurden in den Jahren 1992 bis 1994 in der Zeitschrift veröffentlicht; im selben Zeitraum erschienen Länderprofile über 11 ORKBn. Ferner wurden Fachartikel und Leitartikel zu Themen wie Staatsschuld, Privatisierung, öffentliche Rechnungslegung, Prüfungsunabhängigkeit und EDV-Systeme veröffentlicht, die es den ORKBn ermöglichten, wertvolle Einsichten und Perspektiven zu gewinnen.

Für nähere Information wenden Sie sich bitte an die Zeitschrift: IJGA, Room 7806, 441 G Street NW, Washington, D.C. 20548 USA.

## Studiengruppe Kommunikation: Strategie und Veröffentlichungen

„Kommunikation ist eine der Grundvoraussetzungen für ein gezieltes und wirksames Zusammenwirken aller Mitglie-

der der INTOSAI. Die Möglichkeit, Projektergebnisse rasch austauschen zu können, fördert die internationale Zusammenarbeit zwischen den ORKBn aller Länder. Sie befruchtet die Tätigkeit anderer ORKBn und hilft, Zweigleisigkeiten zu vermeiden.“ Mit diesen Worten unterstrich Dr. Hedda Czasche, Vorsitzende der INTOSAI-Studiengruppe Kommunikation, in ihrem Bericht an den Kongreß über die Ergebnisse der Tätigkeit der Studiengruppe die grundlegende Rolle, welche Kommunikation in einer internationalen Organisation wie der INTOSAI einnimmt.



Die Berichte der Studiengruppe Kommunikation und der Projektgruppe über die weitere Tätigkeit der Komitees wurden in Kairo vorgelegt und verabschiedet.

Neben dem *INTOSAI-Mitgliederverzeichnis* und der INTOSAI-Broschüre, die in Zusammenarbeit mit der *Zeitschrift* veröffentlicht wurde, behandelte der Bericht der Studiengruppe Kommunikation vor allem eine Kommunikationsstrategie für die INTOSAI. Dabei wurde die wichtige Funktion der *Zeitschrift*, der INTOSAI-Circulare, der Veröffentlichungen der regionalen Arbeitsgruppen und der Kongreßprotokolle gewürdigt und der Einsatz neuer Technologien wie des Internets zur weiteren Belebung der Kommunikation zwischen den Mitgliedern der INTOSAI angeregt. Im Generalsekretariat der INTOSAI wird das Internet bereits im Probebetrieb eingesetzt (siehe diese *Zeitschrift*, Juli 1995, S15). Ein weiterer Ausfluß der Tätigkeit der Studiengruppe ist die Einigung über eine einheitliche grafische Aufmachung von INTOSAI-Veröffentlichungen (siehe Abbildungen der vorherigen Seite). Ab der Ausgabe Januar 1996 soll auch diese *Zeitschrift* das neue Layout für ihre Titelseite verwenden. Nähere Informationen über die Tätigkeit der Studiengruppe Kommunikation sind erhältlich bei: Dr. Hedda Czasche, Präsidentin, Bundesrechnungshof, D-60284, Frankfurt, Deutschland.

## Regionale Arbeitsgruppen

Die INTOSAI-Kongresse bieten den ORKBn in jeder Hinsicht Gelegenheit zu einem Informationsaustausch. Einen nicht unbeträchtlichen Anteil an diesem Austausch haben die sieben regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI, die ihre Berichte in der zweiten Plenarsitzung des Kongresses vorlegten. Diese Berichte sind vor allem deshalb wichtig, weil ein Großteil des Geschehens innerhalb der INTOSAI auf regionaler Ebene in Afrika (AFROSAI), der arabischen Region (ARABOSAI), Asien (ASOSAI), der Karibik (CAROSAI), Europa (EUROSAI), Lateinamerika (OLACEFS) und dem südpazifischen Raum (SPASAI) erfolgt. In den Berichten der regionalen Arbeitsgruppen kamen die zahlreichen Leistungen und Erfolge der regionalen Arbeitsgruppen im Bereich der Schulung, der Forschung, der Veröffentlichungstätigkeit und bilateraler Austauschprogramme zum Ausdruck. Darüber hinaus wurden zusammenfassende Berichte über die Regionalkongresse, sowie eine Vorschau für die kommenden drei Jahre vorgelegt.

## Erledigung weiterer Kongreßagenden

Die im Dreijahresabstand stattfindenden Kongresse bieten allen Mitgliedern der INTOSAI die Möglichkeit, Fragen betreffend die laufende Tätigkeit der Organisation, die Wahl neuer Präsidiumsmitglieder und der externen Rechnungsprüfer zu entscheiden und den Haushalt der INTOSAI zu verabschieden. In Kairo wurden fünf ORKBn, uzw. Kamerun, Indien, Marokko, Norwegen und Portugal, neu in das Präsidium gewählt. Uruguay wurde als Gastgeber und Veranstalter des Kongresses 1998 ebenfalls in das Präsidium aufgenommen, Kanada ist aufgrund seiner IDI-Aktivitäten im Präsidium vertreten. Das Präsidium sprach den scheidenden Präsidiumsmitgliedern Kenia, den Philippinen, Finnland, Indonesien und Rumänien seinen Dank aus.

Der Kongreß wählte ferner die ORKBn von Finnland und Norwegen als externe Prüfer der INTOSAI für die kommenden drei Jahre. Diese werden für die jährliche Prüfung der Haushaltsrechnungen der INTOSAI verantwortlich sein. Die ORKBn von Korea und Luxemburg hatten diese Funktion seit 1992 ausgeübt und wurden vom Kongreß für ihre Tätigkeit bedankt. Der Kongreß billigte ferner den vom Generalsekretariat vorgelegten Dreijahreshaushalt, sowie den Jahresbericht über die Tätigkeit des Generalsekretariates im abgelaufenen Jahr. Die ORKB von Sao Tomé und Príncipe wurde als neues Mitglied in die INTOSAI aufgenommen. Somit erhöht sich der Mitgliederstand der Organisation auf insgesamt 174 Mitglieder. Nähere Informationen sind erhältlich bei: Generalsekretariat der INTOSAI, Dampfschiffstrasse 2, A-1033 Wien, Österreich.

## Vergabe der INTOSAI-Preise in Würdigung außerordentlicher Leistungen und Verdienste

Zum fünften Mal innerhalb ihres 42-jährigen Bestehens wurden in Kairo von der INTOSAI zwei Preise verliehen; einer für den besten in dieser *Zeitschrift* im Zeitraum 1992-1995

veröffentlichten Artikel, und ein weiterer in Anerkennung von besonderen Leistungen einer ORKB in demselben Zeitraum. Die beiden Preise tragen die Namen zweier Persönlichkeiten, in deren Gedenken sie gestiftet wurden: der Elmer B. Staats Preis als Auszeichnung für einen Artikel in dieser *Zeitschrift* und der Jörg Kandutsch Preis für besondere Leistungen und Verdienste einer ORKB.



Generalsekretär Dr. Fiedler überreicht in der abschließenden Plenarsitzung den Jörg Kandutsch Preis an Herrn Castillo aus Mexiko.



Dr. Nawrath, Deutschland (links) nimmt den Elmer B. Staats Preis im Namen von Herrn Egbert Kaltenbach entgegen (der an einer Teilnahme am Kongreß verhindert war); der Preis wurde von Herrn Aliferis, USA, überreicht.

Der Jörg Kandutsch Preis ging an die ORKB von Mexiko in Anerkennung ihrer vielfachen Leistungen und Verdienste um die regionale Arbeitsgruppe OLACEFS, der Vorsitzführung im INTOSAI-Staatsschuldenausschuß, und ihrer Fachbeiträge zur Haushalts- und Wirtschaftsführung. Mit dem

Elmer B. Staats Preis wurde Egbert Kaltenbach vom deutschen Bundesrechnungshof für seinen Artikel „Die Prüfung von geheimen Ausgaben“ ausgezeichnet, der in der Ausgabe Juli 1993 dieser *Zeitschrift* erschienen war.

## Ausblick in die Zukunft

Der nächste Dreijahreskongreß der INTOSAI findet plangemäß im Jahr 1998 in Uruguay statt. Die offizielle Einladung wurde von Dr. Rinaldo Smeraldi, dem Präsidenten des Rechnungshofes von Uruguay, ausgesprochen und von den Mitgliedern der INTOSAI in der Abschlußplenarsitzung einstimmig angenommen. Der XVI. INCOSAI wurde für November 1998 in Montevideo anberaumt, gleichzeitig Veranstaltungsort der Präsidialtagung 1997. Nähere Informationen erhältlich bei: Tribunal de Cuentas de la República, Juan Carlos Gomez 1324, Montevideo, Uruguay.

Die drei Jahre im Vorfeld des XVI. INCOSAI kündigen sich als arbeitsreiche Jahre für die INTOSAI an. Das Präsidium tagt vom 24. bis 26. Juni 1996 in Wien zur Fortführung der laufenden Geschäfte der INTOSAI. Auch die acht Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI werden im Vorfeld von Montevideo ein beträchtliches Arbeitsprogramm zu bewerkstelligen haben. Auf dem Terminkalender der INTOSAI stehen ferner zahlreiche Schulungsprogramme, die von IDI und den sieben Regionalarbeitsgruppen veranstaltet werden, sowie Kongresse der Regionalorganisationen.

Nähere Informationen über den Kongreß von Kairo sind erhältlich bei: XV. INCOSAI Generalsekretariat, Central Auditing Organization, El-Aruba Street, P.O. Box 11789, Madinet Nassr City, Kairo, Arabische Republik Ägypten.

## Symposium: Die Prüfung von Privatisierungen

Im Anschluß an den XV. INCOSAI nahm eine Reihe von Delegierten an dem Symposium über die Prüfung von Privatisierungen in Kairo teil. Das Symposium war von der Arbeitsgruppe Privatisierung der INTOSAI in Zusammenarbeit mit der ORKB von Ägypten veranstaltet worden und bot den ORKBn Gelegenheit, ihren Informations- und Erfahrungsaustausch fortzusetzen und gemeinsame Problemstellungen zu erörtern.

Das Symposium fand in den Konferenzräumen der Central Auditing Organization (CAO) statt. Die Dokumente lagen in den fünf Arbeitssprachen der INTOSAI auf. Die Sitzungen wurden simultan gedolmetscht. Das Symposium begann mit einem einleitenden Bericht, der dem Schema der Berichterstattung der Arbeitsgruppen und Ausschüsse an den Kongreß nachempfunden war und in welchem die Antworten auf den von der Arbeitsgruppe ausgesandten Fragebogen betreffend die Erfahrungen der ORKBn im Bereich der Privatisierung ausgewertet wurden. Das nachfolgende Symposium wurde im Gegensatz zu den Kongreßsitzungen in leicht abgeänderter Form abgewickelt, beginnend mit Impulsreferaten zu vorgegebenen Themenstellungen, gefolgt von Gruppendiskussionen, in welchen ausgewählte ORKBn über ihre be-



Die Sitzungen des Privatisierungssymposiums fanden im Konferenzsaal der ägyptischen ORKB statt.

sonderen Erfahrungen berichten konnten. In der allgemeinen Diskussion konnten dann alle ORKBn Fragen stellen, eigene Erfahrungsberichte liefern und weitere Anliegen zur Behandlung durch die Arbeitsgruppe aufwerfen.

Folgende Dokumente wurden als Diskussionsgrundlage aufgelegt:

- Bericht über die Fragebogenaktion zur Privatisierungsprüfung (Vereinigtes Königreich),
- Erforderliche Fähigkeiten für die Prüfung von Privatisierungen (Neuseeland),
- Die Prüfung von Regulierungsmaßnahmen (Deutschland),
- Der Privatisierungsprozeß: die Umstrukturierung von Staatsunternehmen vor dem Verkauf (Israel) sowie
- Die Abwicklung des Verkaufsprozesses (Indien).

Ferner wurden den Delegierten Länderpapiere zur Verfügung gestellt, welche die nationalen Erfahrungen der ORKBn von Argentinien, Brasilien, Ägypten und Rumänien darstellten. Am Podium vertreten waren Repräsentanten der ORKBn von Argentinien, Brasilien, Chile, der Tschechischen Republik, Ägypten, Israel, Litauen, Polen und des Vereinigten Königreichs.

In der Eröffnung des Symposiums führte der Präsident der ORKB von Ägypten, Fakhry Abbas, aus, daß „niemand die Wirkung, der obersten Rechnungskontrollbehörden in der Gesellschaft von heute in Frage stellen könne. Die ORKBn würden die Worte und Taten der ausführenden Instanzen weiter verfolgen und die Ergebnisse ihrer Prüfungen den gesetzgebenden Organen in Form von Berichten vorlegen. Die in diesen Berichten enthaltenen Bemerkungen und Empfehlungen seien auf allen Ebenen gefragt.“ Fakhry

Abbas merkte ferner an, daß der zunehmende Privatbesitz als Folge von Privatisierungen eines der zentralen Themen dieses Jahrzehnts sei, daß „der Umbruch der internationalen Wirtschaft eine gewaltige Herausforderung an unsere Rechnungskontrollbehörden stellte, und daß die in den meisten Ländern der Welt in Angriff genommenen Privatisierungsprogramme einen Eckpfeiler dieser Entwicklung bildeten“. Er verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, daß das Privatisierungssymposium den ORKBn die Möglichkeit eröffnen würde, ihr Wissen rund um das Thema Privatisierung zu vertiefen und die INTOSAI in die Lage versetzen würde, Schlußfolgerungen über die besten Praktiken zu ziehen.

### Umfrageergebnisse

In seiner einleitenden Präsentation der Ergebnisse der von der Arbeitsgruppe durchgeführten Umfrage zur Privatisierung schloß sich der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Privatisierung, Sir John Boun, dieser Aussage an. Auch er gab sich zuversichtlich, daß die Vorträge und Diskussionen im Rahmen des Symposiums die gesamte Bandbreite der Erfahrungen innerhalb der Mitglieder der INTOSAI widerspiegeln würden und alle Mitglieder in die Lage versetzen würde, Fortschritte im Bereich der Privatisierung zu erzielen.

Der Fragebogen über die Privatisierung wurde im August 1994 an 165 Mitgliedsstaaten der INTOSAI ausgesandt. Als Grundlage für die nachfolgenden Diskussionen wurden die Antworten von 117 ORKBn für das Symposium zusammenfassend aufbereitet.

Aus den Antworten ging deutlich hervor, daß die Entwicklung marktwirtschaftlicher Strukturen und eine gestärkte Wirtschaftsleistung in vielen Ländern das Kernziel der Privatisierung darstellten. Während vor allem in Ost- und Zentraleuropa viele Privatisierungsprojekte in kleinem Rah-



Teilnehmer aus aller Welt waren an dem Privatisierungssymposium vertreten. Abgebildet hier bei einer Plenarsitzung: Herr Koteci, Albanien und Herr Argaw, Äthiopien.

men blieben, war es jedoch auch zu sehr umfangreichen Veräußerungen gekommen. Bei 58 Projekten betrug der erzielte Erlös jeweils mehr als 1 Milliarde US\$. Verschiedene Veräußerungsmethoden waren zur Anwendung gelangt, vielfach auch eine Kombination mehrerer. Ebenso waren unterschiedliche Methoden der Bewertung und Preisfestsetzung gewählt worden. Zwei Drittel der befragten ORKBn hatten auf das Vorhandensein von Regulierungsaufgaben hingewiesen. Einige betrafen Unternehmen, die schon lange dem privatwirtschaftlichen Sektor angehörten, andere wiederum bezogen sich auf Unternehmen, die erst vor kurzem in private Hände übertragen worden waren. Die Regulierung und ihre Prüfung kristallisierte sich als wesentliches Thema und Anliegen heraus, welche die meisten Mitgliedsstaaten betraf.

Die Antworten aus der Fragebogenerhebung bildeten eine interessante Diskussionsgrundlage. In der Erörterung der Zielsetzungen von Privatisierungen wurde auf fehlende Alternativen verwiesen, wenn manche Länder durch externe Behörden zur Privatisierung gezwungen würden. Während ein wichtiges Ziel der Privatisierung das Entstehen einer freien Marktwirtschaft sei, gab es doch einige Diskussion darüber, wie weit die internationalen Märkte wirklich „frei“ seien. Zahlreiche ORKBn verwiesen auf den engen Zusammenhang zwischen Preisfestsetzung und Bewertung und stellten fest, daß die Bewertung von verschiedenen Faktoren abhänge. Auch die Kompetenz des Managements sei ein nicht unbedeutender Faktor. Einige Länder hatten Probleme bei der Sanktionierung ineffizienter Manager, vor allem in kleineren Staaten, wo ein enges Naheverhältnis gegeben sei. Einige ORKBn beschrieben Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Bewertung von Unternehmen bei fehlenden marktwirtschaftlichen Strukturen. Andere schilderten ihre Erfahrungen und Probleme, die sich aus einer regelrechten Überschwemmung des Marktes mit Privatisierungsangeboten ergaben. Unter solchen Umständen sei, so der einhellige Tenor, bei Privatisierungsvorhaben ein gewisses Augenmaß vonnöten.



Herr Macdonald, Neuseeland, hielt ein Grundsatzreferat bei dem Symposium.

### Die Umstrukturierung von Staatsunternehmen vor dem Verkauf

Das von Israel vorgelegte Papier setzte sich mit der Frage auseinander, inwieweit eine Umstrukturierung zu einer besseren Verwirklichung der Zielsetzungen der Privatisierung beitragen könne, und ob nicht der Umstrukturierungsprozeß selbst an Private übertragen werden könne. In der Folge wurden dann die Vor- und Nachteile einer solchen Vorgangsweise abgewogen. Dabei kristallisierte sich die These heraus, daß es in den meisten Fällen nicht um eine Umstrukturierung an und für sich ginge, sondern darum, welcher Teil der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Verpflichtungen oder Tätigkeitsbereiche eines Unternehmens Gegenstand einer solchen Umstrukturierung bilden sollte. Einige Delegierte schlugen Kosten-Nutzen-Analysen als Entscheidungshilfe darüber vor, welche Reformen in eine Umstrukturierung miteinfließen sollten, um dadurch den bestmöglichen Verkaufspreis zu lukrieren. Allerdings ging aus dem Papier auch hervor, daß es den Regierungen oft an den erforderlichen finanziellen Mitteln für die Finanzierung von Umstrukturierungen vor dem Verkauf fehle, und daß überaus ehrgeizige Umstrukturierungsvorhaben in der Phase vor dem Verkauf erhebliche Verzögerungen bei der Verkaufsabwicklung bewirken könnten.

Die Frage der Folgen einer personellen Überbesetzung in Staatsbetrieben wurde eingehend erörtert. Festgestellt wurde, daß es der Regierung grundsätzlich möglich sei, den Personalstand vor dem Kauf abzubauen, um damit das Verkaufsobjekt attraktiver für private Käufer zu gestalten. In einigen Ländern war dieser Ansatz erfolgreich praktiziert worden. Allerdings sollten andere Überlegungen und Kosten, etwa Abfindungszahlungen oder die Einrichtung von Umschulungsangeboten, berücksichtigt werden.

Die finanzielle Umstrukturierung wurde unter dem Gesichtspunkt einer starken Überschuldung von staatlichen Un-

ternehmen, insbesondere gegenüber anderen staatlichen Organisationen beleuchtet. Auf der Grundlage ihrer Erfahrungen wurden von den ORKBn Lösungsansätze wie Eigenkapitalumwandlungen oder eine vollständige Schuldenabschreibung vorgeschlagen. Allerdings müßten dabei auch steuerliche Auswirkungen berücksichtigt werden.



In den Kaffeepausen hatten die Delegierten die Möglichkeit, ihre Erörterungen in einem informellen Rahmen fortzusetzen. Die Abbildung zeigt drei Mitglieder der CAROSAI: Herr King, British Virgin Islands; Herr Esdaile, Cayman Islands und Herr Griffith, Barbados.

In diesem Zusammenhang sollten die Regierungen alle Gesichtspunkte sorgsam abwägen, die ORKBn ihrerseits wachsam gegenüber möglichen Problemstellungen sein, und sich eine fundierte Sachkenntnis über die zu privatisierenden Unternehmen aneignen. Die Frage, ob nun ORKBn klüger als die Regierungen selbst wären, sei deutlich mit nein zu beantworten, wobei die ORKBn allerdings den Vorteil der Unabhängigkeit besäßen. Ihre Glaubwürdigkeit beruhe einerseits auf dieser Unabhängigkeit, und andererseits auf der Kompetenz, mit der sie ihr Mandat ausübten. Deshalb sei die Erhaltung dieser beiden Merkmale für die ORKBn von wesentlicher Bedeutung.

### Die Abwicklung des Verkaufsprozesses

In dem Papier der ORKB von Indien wurde der Verkaufsprozeß als das Kernstück der Privatisierung bezeichnet und darauf hingewiesen, daß die Abwicklung des Verkaufsprozesses von staatlichem Vermögen, gleich allen Transaktionen von öffentlichen Geldern oder Vermögenswerten, in Einklang mit den anerkannten Kriterien und Richtlinien der öffentlichen Rechenschaftspflicht zu stehen habe. Ausgehend von den verschiedenen Erfahrungen der Mitglieder der INTOSAI bei der Prüfung von Privatisierungsvorhaben gliederte das Papier den Verkaufsprozeß in vier große Phasen (Festlegung, Planung, Durchführung und Bewertung des Verkaufs), die in der anschließenden Diskussion eingehend erörtert wurden.

Nach Dafürhalten einiger ORKBn sei es für den Prüfer von Vorteil, wenn die Verkaufskriterien und -methoden gesetzlich verankert seien. Es ergab sich eine eingehende Diskussion darüber, inwieweit die ORKBn in ihrer Beratungstätigkeit für die Regierung in Fragen der Bewertung oder ihrer praktischen Durchführung vor dem Verkauf mitbefaßt werden sollten. Zahlreiche ORKBn äußerten sich besorgt darüber, daß die ORKBn in die politische Seite des Verkaufs hineingezogen werden könnten. Ferner wurde auch auf die Problematik der Bewertung von Kaufangeboten durch die ORKB hingewiesen. Ein weiterer Diskussionspunkt betraf die Erzielung eines bestmöglichen Verkaufspreises, sowie mögliche Reaktionen von Kaufinteressenten auf die Einbindung der ORKB in den Verhandlungsprozeß. Hier stellte sich die Frage der Wahrung der Unabhängigkeit der ORKB. In diesem Zusammenhang wurde an den zweiten EUROSAI-Kongreß im Jahre 1993 erinnert, wo die Forderung aufgestellt worden war, die ORKBn unter Wahrung ihrer Unabhängigkeit so früh wie verfassungsmäßig möglich in den Privatisierungsprozeß miteinzubeziehen. Diese Einbindung könne auch auf die Beratung während der Planungsphase ausgedehnt werden, sofern sichergestellt sei, daß sich die ORKB die Möglichkeit einer späteren Ergebniskritik offenhalte.

Ein interessanter Teilaspekt wurde von der ORKB Neuseelands in die Diskussion eingebracht, wo die ORKB angesichts der Risiken, die sich aus der Beratungsfunktion bei Großvorhaben ergeben, eine Berufshaftpflichtversicherung abgeschlossen hatte.

### Erforderliche Fähigkeiten für die Prüfung der Privatisierung

Ausgehend von einer Analyse aller Elemente, die in die Prüfung von Privatisierungen hineinspielen, umriß das Papier von Neuseeland die geforderten Fähigkeiten, die ORKBn für die Prüfung dieser komplexen Vorgänge benötigen. Hierbei ergab sich eine Zweiteilung zwischen allgemeinen Prüfungsfähigkeiten (Kommunikation, Recherche und Projektmanagement) und besonderen Prüfungsfähigkeiten (Verständnis der politischen Absichten und des politischen Umfeldes; betriebswirtschaftliches und gesamtwirtschaftliches Denken, juristische und vertragsrechtliche Kenntnisse, Unternehmensfinanzierung, Volkswirtschaft und Recht; grundsatzpolitische Analytik). Das Papier regte einen fruchtbringenden Meinungsaustausch zwischen den ORKBn über die Art ihrer Prüfungstätigkeit und die Erwartungen an, die an ORKBn in diesem Zusammenhang gerichtet werden.

In der Diskussion wurde auch auf die Schwierigkeiten eingegangen, die sich bei der Umsetzung der breit gesteckten Zielsetzungen von Privatisierung ergeben, insbesondere wenn die ORKB mit Zugangsrechten zu dem privatisierten Unternehmen ausgestattet sei. Wie auch in den vorhergehenden Sitzungen war die der ORKB zugeordnete Rolle im Privatisierungsprozeß Gegenstand lebhafter Erörterungen. In der Behandlung des Themas der Fähigkeiten und Qualifikationen von Prüfern wurde eine Vielfalt verschiedenster Ansätze angesprochen, die sich nach Ansicht der Delegierten nicht wech-

selseitig ausschließen und ungeachtet der besonderen Stellung der ORKB sinnvoll eingesetzt werden könnten.

Einvernehmen herrschte über die im Papier vorgebrachten Schlußfolgerungen, daß die Kosten einer mangelnden Risikoeinschätzung oder fehlenden Sachverstandes sehr hoch sein könnten. Einige ORKBn stellen mit Sorge fest, daß der Erwerb aller erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten vielfach mit großem Aufwand verbunden sei, da dem Prüfer in diesem Bereich eine enorme Vielseitigkeit abverlangt würde. Zahlreiche ORKBn berichteten über ihre Erfahrungen mit der Verpflichtung externer Experten oder der Inanspruchnahme von Beratungsdiensten. Die Tschechische Republik, Polen und das Vereinigte Königreich berichteten über positive Erfahrungen mit externen Beratern. Im Vereinigten Königreich etwa hatte sich eine sorgfältig eingesetzte externe Beratung kostengünstiger erwiesen als der Versuch, erforderliche Arbeiten intern zu bewerkstelligen, da Prüfungen zeitsparender und ergebniswirksamer durchgeführt werden konnten. Andere ORKBn wiesen darauf hin, daß bei der Auswahl von Konsultanten oder Experten die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit gewahrt werden müßten. Die Zusammenarbeit von internen Prüfern und externen Konsultanten sei der Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Mitarbeiter in Hinblick auf zukünftige Aufgaben förderlich. Neben der Verpflichtung und Anwerbung von erfahrenen Mitarbeitern seien die Abstellung von Bediensteten an Unternehmen zu Schulungszwecken und der nachhaltige Austausch zwischen den ORKBn zum Aufbau einer Reserve an qualifizierten Mitarbeitern mögliche Alternativen.

### Prüfung der Regulierung

Das von Deutschland vorbereitete Papier ging von der Aussage aus, daß „im Gegensatz zur Privatisierung von Produktionsbetrieben die Rolle der Regierung bei der Privatisierung von öffentlichen Versorgungs- oder Dienstleistungsbetrieben nicht mit ihrer Übertragung in private Hände endet. Aufgrund ihrer Verpflichtung zur gemeinwirtschaftlichen Daseinsvorsorge behält die Regierung, ebenso wie die staatlichen Prüfer, ein Mitspracherecht.“ Gerade dieser Aspekt sei für die Mehrzahl der ORKB noch kein Thema, würde jedoch mit fortschreitender Privatisierung der Wirtschaft und stärkerer Beteiligung privatwirtschaftlicher Unternehmen an der öffentlichen Daseinsvorsorge von zunehmender Wichtigkeit. In vielen Fällen wurden Regulierungsbehörden eingerichtet, die die Tätigkeit der privatisierten Sektoren begleiten und lenken. Diese Regulierungsbehörden seien auch der Prüfungszuständigkeit der ORKB unterworfen. Die Prüfung der Regulierung könnte, wie in dem Papier vorgeschlagen wurde, folgende Komponenten beinhalten: Analyse der gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Regulierungsstruktur, Untersuchung der Regulierungsziele, Untersuchung der Regulierungsmaßnahmen, Überwachung der Regulierungsaufgaben, sowie eine Untersuchung der Auswirkungen der Regulierung.

Die ORKBn hätten sich mit Fragen der Ordnungsmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit auseinanderzusetzen. Allgemein herrschte Konsens darüber, daß sich die ORKBn bei der Prüfung einer Regulierungsbehörde nicht nur über die finan-

zielle Ordnungsmäßigkeit, sondern auch über die Erreichung der von der Behörde gesteckten Zielvorgaben vergewissern sollten. Im Vereinigten Königreich gewinnt die Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Regulierungsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung. Regulierungsbehörden wurden eingerichtet, die eine Aufsichtsfunktion gegenüber privatisierten Unternehmen mit Monopolstellung ausübten. Die ORKB kann auf weitgehende Erfahrungen aus Wirtschaftlichkeitsprüfungen in diesem Bereich verweisen.

Während einige ORKBn befugt sind, regulierte Unternehmen des privatwirtschaftlichen Sektors zu prüfen, sind andere nicht mit solchen Befugnissen oder Zugangsrechten ausgestattet und auf die Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen der Privatwirtschaft angewiesen. Einige ORKB berichteten auch über Probleme aufgrund des mangelnden Willens zur Zusammenarbeit. Im Verlauf der Erörterungen wurden zwei mögliche Lösungsansätze für diese Problematik erörtert. Zu Beginn einer Prüfung der Wirtschaftlichkeit einer Regulierungsbehörde könnte die ORKB die Behörde ersuchen, bestimmte Informationen seitens des privatisierten Unternehmens einzuholen; auch könnten entsprechende Gesetze verabschiedet werden, welche die Regulierungsbehörde einer Auskunftspflicht unterwerfen.

### Erfahrungen mit der Privatisierung

In einem Podiumsgespräch kam es zu einem Meinungsaustausch. Die Vertreter der ORKBn von Brasilien, Ägypten und des Vereinigten Königreiches faßten ihre Erfahrungen zusammen und lieferten Erkenntnisse und Beobachtungen über die Prüfung der Privatisierung anhand ihrer eigenen Erfahrungen. Im Gegensatz zu einer ganzen Reihe von Ländern, die die Privatisierung als einen politischen Prozeß gefördert hatten, war die Privatisierung der staatlichen Unternehmungen in Brasilien grundsätzlich darauf ausgerichtet, „einen Modernisierungsschub der Wirtschaft einzuleiten und das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, um den Bedürfnissen der brasilianischen Bevölkerung gerecht zu werden“. Die ORKB Brasiliens spielt eine zentrale Rolle in der Umsetzung des Privatisierungsprozesses. Die Rolle der ORKB wurde durch eine vom Parlament verabschiedete Verordnung festgeschrieben und in Ausführungsbestimmungen näher geregelt. Bei der Erörterung der lang- und kurzfristigen Privatisierungsvorhaben in Ägypten seit den 70-iger Jahren wurden die Probleme angesprochen, die sich für die ORKB bei der Beschaffung von Informationen zur Abwicklung ihrer Prüfungstätigkeit ergaben. Die ORKB hatte durch die Schaffung eines tragfähigen, zusammenarbeitsbetonten Arbeitsklimas mit den in diesen Prozeß eingebundenen Ministern zu einer Lösung dieses Problems beigetragen. Der Beitrag des Vereinigten Königreiches hob die Auswirkungen der Privatisierung hervor (die Quote der Wirtschaftsunternehmungen im Staatsbesitz reduzierte sich von 13 % auf 3 %). Dieser Prozeß sollte sinnvollerweise als ein Verlaufsprozeß und nicht als starres Schema gesehen werden. Im selben Ausmaß ändere sich auch die Rolle der ORKB und der Prüfungszugang. Im Vereinigten Königreich sind die Preisfestsetzung und die Abwicklungskosten aktuelle Anliegen.

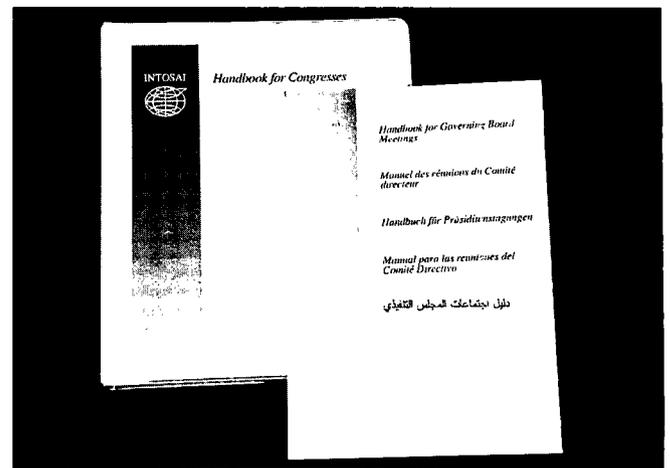
## Schlußfolgerungen und Empfehlungen für die Zukunft

In der Abschlusssitzung verwies Sir John auf einige Schwerpunkte, die sich aus den Erörterungen des Symposiums ergeben hatten:

- Die Unterschiedlichkeiten in den gesetzlichen Grundlagen, Kulturen und der Größe der Gesellschaften bestimmten die Art, Grenzen und Möglichkeiten der Prüfung der Privatisierung.
- Privatisierung tritt in vielgestaltiger Form auf, dies wirkt sich direkt auf die Festlegung der Rolle der ORKB aus.
- Neue Entwicklungen im Bereich des Contracting out und der marktwirtschaftlichen Ausrichtung staatlicher Tätigkeitsbereiche lassen eine Bandbreite von Besitzverhältnissen von hundertprozentigem Staatseigentum zu völligem Privatbesitz entstehen, die den Prüfer vor interessante Herausforderungen stellt.
- Manchen ORKBn sind aufgrund ihres Mandates Grenzen gesetzt. Die ORKBn sollten mit Kreativität und Phantasie an die Überwindung dieser Grenzen herangehen.
- Die Heranbildung von Sachverstand für die Durchführung von Privatisierungsprüfungen und die Auswahl sachkundiger Berater wird zunehmend wichtig.
- Die Wahrung der Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der ORKB muß ein vordringliches Anliegen bleiben.

Der Leiter der ORKB des Vereinigten Königreiches nannte drei Fragen, die sich die ORKB bei der Prüfung von Privatisierung fragen sollten: (1) Erfolgte die Privatisierung auf gesetzlicher Grundlage? (2) Wurden die Vermögenswerte ordnungsgemäß bewertet? (3) Gab es mehr als ein Kaufangebot? Lautet die Antwort auf eine dieser drei Fragen „nein“, dann sei es durchaus möglich, daß die ORKB einen Bericht über den Verkauf vorlegt. Lautet die Antwort auf zwei der drei Fragen „nein“, dann sei es höchst wahrscheinlich, daß die ORKB einen Bericht vorlegt. Bei einem dreifachen „nein“ werde die ORKB sicherlich einen Bericht vorlegen müssen.

Als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Privatisierung würdigte Sir John die Tätigkeit der Arbeitsgruppe. Er dankte der ägyptischen CAO für die ausgezeichnete Unterstützung bei der Organisation des Symposiums und für die Ermöglichung dieses Erfahrungs- und Meinungsaustausches zu Fragen der Privatisierungsprüfung. Er dankte ferner den ORKBn von Frankreich und Polen für die Organisation des EUROSAL-Symposiums über die Privatisierung, an dem auch Mitglieder



Als Beitrag zur Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit von Kongressen und Präsidialtagungen wurden in Kairo zwei Handbücher vorgestellt.

der Arbeitsgruppe teilgenommen hatten, sowie der ORKB der Türkei für die Ausrichtung eines Treffens der Arbeitsgruppe Privatisierung. Er sprach ferner den 23 Mitgliedern des Ausschusses seinen Dank aus, die zur Vorbereitung der Themen zur Erörterung beim Symposium beigetragen hatten, sowie allen Teilnehmern für ihre Beteiligung an dem angeregten Erfahrungsaustausch.

Gleichzeitig skizzierte er die zukünftige Tätigkeit der Arbeitsgruppe, die sich in den kommenden zwei oder drei Jahren mit folgenden Fragen befassen wird:

- Entwicklung einer Informationsbank, beispielsweise einer Bibliographie der Berichte von ORKBn zur Prüfung der Privatisierung, die allen Mitgliedern der INTOSAI zur Verfügung gestellt werden könnten;
- Erstellung eines Leitfadens über die besten Praktiken im Bereich der Privatisierung; und
- weitere Untersuchungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Regulierungsbehörden.

Geplant ist ferner die Aussendung eines kurzen Fragebogens an alle ORKBn zur Erhebung ihres Prüfungsauftrages und ihrer Prüfungszuständigkeit im Bereich der Privatisierung. Die gewonnenen Daten könnten ausgetauscht und die Möglichkeit einer weiteren Zusammenarbeit zwischen den Experten der nationalen Rechnungshöfe erkundet werden, um somit dem vorhandenen Fachwissen zu einer weitestmöglichen Verbreitung zu verhelfen.■

# INTOSAI-Veranstaltungskalender 1995/96

1995

## Oktober

*Privatisierungssymposium  
Kairo, Ägypten  
2. bis 4. Oktober*

## November

*OLACEFS Generalversammlung  
Lima, Peru  
26. November bis 1. Dezember*

## Dezember

1996

## Januar

## Februar

*EUROSAI Präsidentschaftstagung  
Stockholm, Schweden  
12. bis 19. Februar*

## März

## April

## Mai

*EUROSAI Kongreß  
Prag, Tschechische Republik  
20. bis 24. Mai*

## Juni

*INTOSAI Präsidentschaftstagung  
Wien, Österreich  
24. bis 26. Juni*

## Juli

*ASOSAI Präsidentschaftstagung  
Bali, Indonesien  
9. bis 11. Juli*

## August

## September

*Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidentschaftstagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.*

Werden Sie wie 8000 staatliche Führungskräfte,  
Rechnungsführer und Rechnungsprüfer, private Wirtschaftsprüfer,  
Lehrkräfte und Studenten Abonnent der

## **Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle**

### **Offizielle Veröffentlichung der INTOSAI**

(Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörde)

#### **Regelmäßige Beiträge über:**

- Verfahren und Techniken der Finanzkontrolle
- Fallstudien
- Möglichkeiten und Methoden der Ausbildung auf dem Gebiet der Finanzkontrolle
- Mitteilungen über die Finanzkontrolle in mehr als 140 Ländern

Erscheint vierteljährlich in

**Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch**



**Internationale  
Zeitschrift für  
Staatliche  
Finanzkontrolle**

Eine Veröffentlichung, die dem Fortschritt in den Verfahren und Techniken der staatlichen Finanzkontrolle gewidmet ist. Sie erscheint vier Mal pro Jahr im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden

### **ABONNEMENTBESTELLSCHHEIN**

--	--	--	--	--	--

Ich bestelle die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

ABONNEMENT EIN EXEMPLAR	1 Jahr US\$ 5	2 Jahre US\$ 10	3 Jahre US\$ 15	4 Jahre US\$ 20
ANZAHL DER EXEMPLARE				

Ich lege \_\_\_\_\_ bei (Scheck oder Zahlungsanweisung)

SPRACHE: Arabisch \_\_\_\_\_ Englisch \_\_\_\_\_ German \_\_\_\_\_  
Französisch \_\_\_\_\_ Spanisch \_\_\_\_\_

NAME (Bitte in Blockschrift) \_\_\_\_\_

ADRESSE \_\_\_\_\_

STADT \_\_\_\_\_ LAND \_\_\_\_\_

**INTERNATIONAL JOURNAL OF GOVERNMENT AUDITING**  
P.O.Box 50009 WASHINGTON D.C. 20004